

Bergsport für die ganze Familie

Vereinsheftl 2020

DAV Sektion Ringsee e. V.

www.dav-ringsee.de



Deutscher Alpenverein
Sektion Ringsee

JAHRGANG 39

#139

ALLES UNTER EINEM DACH



Bergsport für die ganze Familie

Sektionsleben

Einladung Jahresmitgliederversammlung	8
Jubilare.....	10
Rückblick 2019	12
Zuckerl'20	13
Veranstaltungen 2020.....	14
10.000 Mitglieder	17
Sonnwendfeiern und Hoagarten	19
Fotowettbewerb	21
Ringseer Hütte	27

Touren

2019 - Ein Blick zurück / Gedicht	30
Neues Ziel: Ni hao aus Fernost	33
Rund ums Grödnertal.....	35
Feiertage im Steinernen Meer	37
Mein erstes Jahr im Powder.....	38
Notlager / Dachstein.....	40
Die Ringseer und der Berchtesgad'ner Jennerstier	43
Expedition zum Khan Tengri 7010m.....	44
Die Erde lebt / Chile	47
Im Land der Berber.....	49
Mountainbiken.....	53

Klettern

Neuer Boulderbereich	56
Kids IN Cup im KleZe	58
Kletterhalle	59
Wettkampfklettern / Fränkische Schweiz	60
Rückblick / Kletterjahr 2019.....	63
Das Schanzer Kletterteam 2019	64
Hoch hinaus in der Fränkischen	66

Familien & Gruppen

JDAV Skilager	70
Die JDAV in den Bergen unterwegs.....	71
Wandern & Bergsteigen mit Kindern	74
Das Wanderjahr 2019 / DAV Senioren	77
Buchvorstellungen	78

Geschäftsstelle

Alles Wichtige auf einen Blick	84
Mitgliedsbeiträge 2020	85

Grußwort des 1. Vorsitzenden



Liebe Mitglieder und Freunde der Sektion

Umbau

Die erste Jahreshälfte 2019 stand ganz im Zeichen des Umbaus in der Kletterhalle. Mit dem Abbau der bisherigen Installationen wurde Platz geschaffen für Neues. Hierfür mußte u.a. unsere geliebte Kinder-Kletterburg weichen, doch zum Glück fand sie im Kinderheim Marienstein bei Eichstätt und im Kindergarten Gaimersheim sinnvolle und gemeinnützige Weiterverwendung. Dem hohen Einsatz der Antreiber und Mitmacher im Bauausschuß verdanken wir den zeitlich und finanziell perfekten Ablauf der Baumaßnahme. Grandios! Ich bin immer noch tief beeindruckt von Euch! Der Vermittlung und Flexibilität von Bistro-, Partyteam und Übungsleitern verdanken wir, daß der teils spürbar eingeschränkte Hallenbetrieb trotz allem einigermaßen aufrecht erhalten werden konnte. Das alles war nicht immer einfach, doch die Mühe hat sich gelohnt. Die neuen Bereiche mit ihren neuen Angeboten werden sehr gut ange-

nommen, die Halle als Ganzes hat profitiert und ist erfreulich gut belegt. Wenn dies so bleibt, können wir sehr, sehr zufrieden sein und die nächsten kleineren Renovierungen (z.B. ältere Sektoren und Beleuchtung) anvisieren.

Umlagen

Die Hauptversammlung in München würdigte rückwärts blickend das Thema „150 Jahre DAV“, und sodann vorwärts blickend das Thema Klimawandel. Nach längerer Diskussion erging u.a. der Beschluss, den eigenen CO₂-Fußabdruck (Hütten, Kletterhallen, Fahrten, Aktivitäten) zu erfassen und in der Folge systematisch und drastisch zu reduzieren. In diesem Zuge wurde die Einführung eines „Klima-Euros“ als Abgabe der Sektionen an den Hauptverein beschlossen. Ab 2021 wird weiterhin das Projekt alpenverein.digital mit weiteren 3 Euro zu Buche schlagen. Der langfristige Nutzen liegt v.a. im Bereich der Sektions-Webseiten, der Mitgliederverwaltung und der Geschäftsstellen. Zusätzlich steigt die Hüttenumlage zur Unterstützung der Hütten und Wege um 2 Euro. Ihr ahnt es bereits, wir müssen auf unserer nächsten Sektions-Jahresversammlung die Mitgliederpreise ab 2021 erhöhen. Einen passenden Vorschlag erarbeiten wir gerade gemeinsam mit der Sektion Ingolstadt.

Umschau

Im Herbst konnten wir wieder viele langjährige Mitglieder mit 25 bis 60 Jahren Dauer ihrer Mitgliedschaft ehren, und dann auch noch vier unserer Gründungsmitglieder für ihre 70 jährige Mitgliedschaft. Respekt für Euren Mut zur Neugründung einer DAV-Sektion in der damaligen schwierigen Zeit, für Eure Tatkraft und für Eure unglaubliche Treue über die vielen Jahre! Kurz vor Weihnachten erinnerte dann der Donaukurier hieran anknüpfend auch an das 10jährige Bestehen des Kooperationsvertrages zwischen den Sektionen Ingolstadt und Ringsee. Getrennt gestartet, bieten wir heute gemeinsam vielseitige Aktivitäten für die Bergbegeisterten in und um Ingolstadt. Und das sind, nimmt man beide Sektionen zusammen, inzwischen ca. 10.000 Mitglieder, davon ca. 6.500 bei Ringsee und ca. 3.500 bei Ingolstadt. Wobei die Sektionen bereits jede für sich mit Abstand zu den mitgliederstärksten Sportvereinen in Ingolstadt zählen. Das Sektionsleben komplettierten über das Jahr verteilt wieder interessante Vorträge, Sonnwend, Hoagarten, diverse Kurse sowie Ausfahrten der verschiedenen Gruppen. Lest auf den nächsten Seiten von Familien und Jugend bis zu unseren Senioren, vom Breitensport bis zu Wettkämpfen auf höchstem Niveau, von der Fränkischen über China und Marokko bis Chile, vom Wandern bis zum Expeditionsbergsteigen, von sportlichen und persönlichen Höhen und Tiefen. Auch der Bericht über den Wiedereintritt

ins Ski-Geschehen nach 20 Jahren Abstinenz lädt zum Schmunzeln ein. Jedoch, wer noch unter 20 ist, muß nicht so lange warten, sondern vielleicht mal das Ski-Lager der Jugend ins Auge fassen. Literarische Hinweise mit Bergbezug liefern Inspiration, künstlerisch etablieren sich im Heftl sowohl der Fotowettbewerb, als auch wieder ein persönlich-poetischer Rückblick aufs vergangene Wanderjahr. Wobei der Fotowettbewerb dringend Eure Einreichungen benötigt, damit er fortbestehen kann. Hier, wie bei allem gilt: macht mit, helft mit, berichtet darüber! Davon lebt die Sektion und auch unser Heftl. Genießt die folgenden Seiten, studiert die Vorschau auf 2020, freut Euch auf Eure eigenen Aktivitäten und kommt immer gesund zurück.

Für die Vorstandschaft, Euer

Hanno Kämer





SEKTIONSLEBEN

EINLADUNG

ZUR ORDENTLICHEN JAHRESMITGLIEDERVERSAMMLUNG
DER SEKTION RINGSEE E.V.

AM MONTAG, DEN 04. MAI 2020 UM 19.00 UHR

IM DAV-VEREINSHEIM, BAGGERWEG 2

Aushang Protokoll 2019: www.dav-ringsee.de/wirueberuns

Anträge an die Mitgliederversammlung zu Punkt 13.
sind schriftlich per E-Mail oder Post zu senden:

Geschaeftsstelle@dav-ringsee.de

bzw. DAV-Sektion Ringsee

Baggerweg 2, 85051 Ingolstadt

Letztes Annahmedatum für Anträge: 27.04. 2020

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung durch den 1.Vorsitzenden
2. Gedenken an verstorbene Mitglieder
3. Wahl des/der Protokollführer/innen
4. Genehmigung des Protokolls der JHV vom 06.05.2019
5. Bericht des 1.Vorsitzenden
6. Geschäfts- und Tätigkeitsberichte der Ressortverantwortlichen 2019
7. Bericht des 1.Schatzmeisters mit Jahresrechnung 2019,
Haushaltsvoranschlag 2020
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Entlastung der Vorstandschaft
10. Nachwahlen (bei Bedarf)
11. Satzungsänderung (bei Bedarf)
12. Beitragsstruktur ab 01.01.2021
13. Anträge
14. Verschiedenes



NEUE GIPFEL- ERLEBNISSE

Die richtigen E-Mountain-Bikes
oder E-Trekkingräder machen
Anstiege zum Vergnügen

*Wir haben
die Erfahrung:*

- Beratung durch aktive e-Biker
- Große Auswahl Testräder auch bei E-Mountain-Bikes
- Alle bewährten Antriebe von Bosch, Brose, Shimano
- Top geschultes Werkstatt-Team
- Partner aller namhaften Leasing-Firmen



BULLS

KTM

ROTWILD

RIESE & MÜLLER

M1-SPORTTECHNIK

SCOTT

woom

WILLNER
FAHRRADZENTRUM

Willner Fahrradzentrum GmbH · Friedrichshofener Str. 1e · 85049 Ingolstadt

Tel. 08 41/ 9 35 35-0 · info@willner-fahrrad.de · Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.30 - 19.00 Uhr, Sa 9.30 - 18.00 Uhr

www.willner-fahrrad.de

60

Sabina Jakobs
Robert Hehl
Gaby Törmer
Georg Schweigard
Edeltraud Peter
Walter Merkel
Mathilde Pfaller
Petra Roth
Walter Zwingel
Johann Raufer
Robert Reißner
Helmut Schiml
Franziska Vomberg
Josef Finkenzeller
Johannes Schraid
Peter Koch
Ditmar Öchsle
Wolfgang Beer
Stefan Tröber
Joachim Borrmann
Martina Schütz
Barbara Lubich
Clemens Orth
Friedbert Humpel
Franz Gay
Franz-Dieter Schröder
Klaus Schmidt
Sabine Ebermann

Margit Enderer
Maria Stippler
Udo J. Reichenauer
Marion Schneider
Ludwig Weigl
Gernot Hormess
Freifried Hartmann
Ulrike Rieckert
Georg Plasczymonka
Susanne Ponschab
Peter Ihrler
Susanne Stich-Bender
Ralf Judenberg
Wolfgang Max
Michael Mikus
Cornelia Kraus
Maria Schlenker
Jürgen Püschel
Werner Bachinger
Sonja Bayer
Ralf Lichtenberg
Werner Hofmann
Renate Filser
Franz Pfaffel
Harald Brosig
Dieter Lippert
Anette Frommer-Schiml
Reinhard Lippmann
Kerstin Beer
Andrea Pieschel-Koch
Gerti Leonhard
Michael Bennhausen
Reinhard Kürzinger
Maria Schweiniger
Roland Gößl

Helmut Resch
Werner Stoiber
Walter Zehetbauer
Heiko Welsch
Elfriede Ehrenboeck
Herbert Limmer
Johann Pirkl
Jörg Waibel
Frieda Gross
Hans-Joachim Schulze

75

80

70

Erhard Funk
Wilhelm Paulini
Georg Rechl
Hans Fischer
Alfred Waechter
Rolf Werschetzki
Hannelore Hufnagel
Richard Schuster

81

Eleonore Rapp
Detlef Augustin
Brigitte Rothmund
Reinold Wittmann
Jürgen Kotte
Hannchen Zehetbauer
Sieglinde Tschsch
Johanna Grünberger
Karl Bertram
Gerhard Eckl

83

Ludwig Pozzo
August Finkenzeller
Johann Reindl
Peter Baumann
Michael Hufnagel
Anton Dumann
Helga Nowak
Hans-Peter Haubold

Werner Gerards
Johannes Jelitte
Hans Krammel
Erwin Strasser
Michael Muhr
Helga Schießl
Annemarie Krammel
Maria Mayerhofer
Peter Müller
Rudolf Gross

82

Maria-Luise Bachschuster
Ernst Mueller
Rosmarie Mayerhofer
Ellhard Storch
Erni Haubold
Luise Doechner
Reinhard Doechner
Elfriede Baumann
Franz Prierer
Maria Kiermeier
Max Daller
Gerald Schermaul
Ernst Weichsmueller
Karl Tschsch
Klaus Kuhfeld

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

84

Friedrich Schubert
Hildegard Gottschall
Josef Sperber
Erich Auernhammer
Christian Riedlmeier
Marianne Oswald
Anton Heindl
Philomena Kohlpaintner
Betty Regensburger
Michael Zimmermann
Erna Schubert
Josef Krammel

85

| Alfred Gaul

91

Anita Zehetbauer
Elfriede Meierl
Josef Regensburger
Kurt Nowak
Jakob Rauscher
Rudolf Kornberger

90

Manfred Grünberger
Manfred Rohstock
Hildegard Nickel
Regina Suessbauer
Ludwig Mayerhofer
Hildegard Birzl

Elisabeth Regler
Martha Büchl
Marianne Rusch

92

| Xaver Beck

89

93

| Ludwig Schweiger

Eduard Rusch
Vinzenz Baumgartner

88

96

| Robert Meierl

Josef Hirschbeck
Wiltrud Truebswetter

94

95

| Paul Zehetbauer

87

Emma Haberer
Ingelore Hafner
Josef Langwieser
Walter Hafner
Marianne Vollmair
Wilhelm Zimmer
Richard Riedmayr

86

Helmut Würflein
Adolf Eberl
Werner Zehetbauer

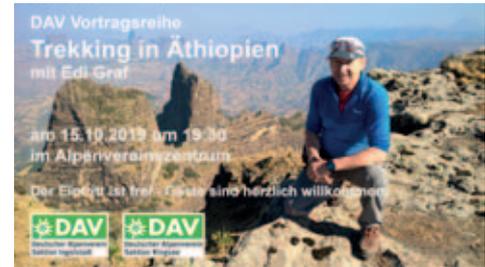
**Kummer, sei lahm!
Sorge, sei blind!
Es lebe das Geburtstagskind!**

(Theodor Fontane, deutscher Schriftsteller, 1819-1898)

Rückblick 2019

„All das als Serviceleistung für unsere Mitglieder und Gäste und – bei freiem Eintritt. Etwas verpasst?“

Hier nochmal die Vortragszuckerl.



Für die bei unseren Veranstaltungen gegebenen Spenden an die **Nepalhilfe Beilngries** ganz herzlichen Dank. Der Spendenscheck wird bei der Sommersonnwendfeier am 19.06.2020 an einen Vertreter der Nepalhilfe übergeben.



Zuckerl'20

skitouren
info
abend

Vorstellung Schneesportführer
Vorstellung Tourenwegtagen Winter 2021
Produktvorstellung Tourenausrüstung
mit **Special IN**

am 24.11.2020 um 19:30 im Alpenvereinszentrum
Der Eintritt ist frei - Gäste sind herzlich willkommen.



Sektionsabend mit Vortrag
X Gründe Neuseeland zu entdecken -
ein Reisebericht
von und mit Bernhard Zimmermann

am 17.3.2020 um 19:30
im Vereinsheim

Information und Unterhaltung
Wir wünschen einen geselligen Abend.

Der Eintritt ist frei
Gäste sind herzlich willkommen.



**Broad Peak (8047m) im Karakorum:
8000er Expedition beim K2**

Erfahrungswissen für 8000er-Besteigung #3
von Jürgen Dier

Vortrag am 20. Okt. 2020 im Alpenvereinszentrum
Der Eintritt ist frei. Gäste sind herzlich willkommen!



17.11.2020 um 19:30 DAV Vortrag
Skitouren in Chile
von und mit Axe Köberlin

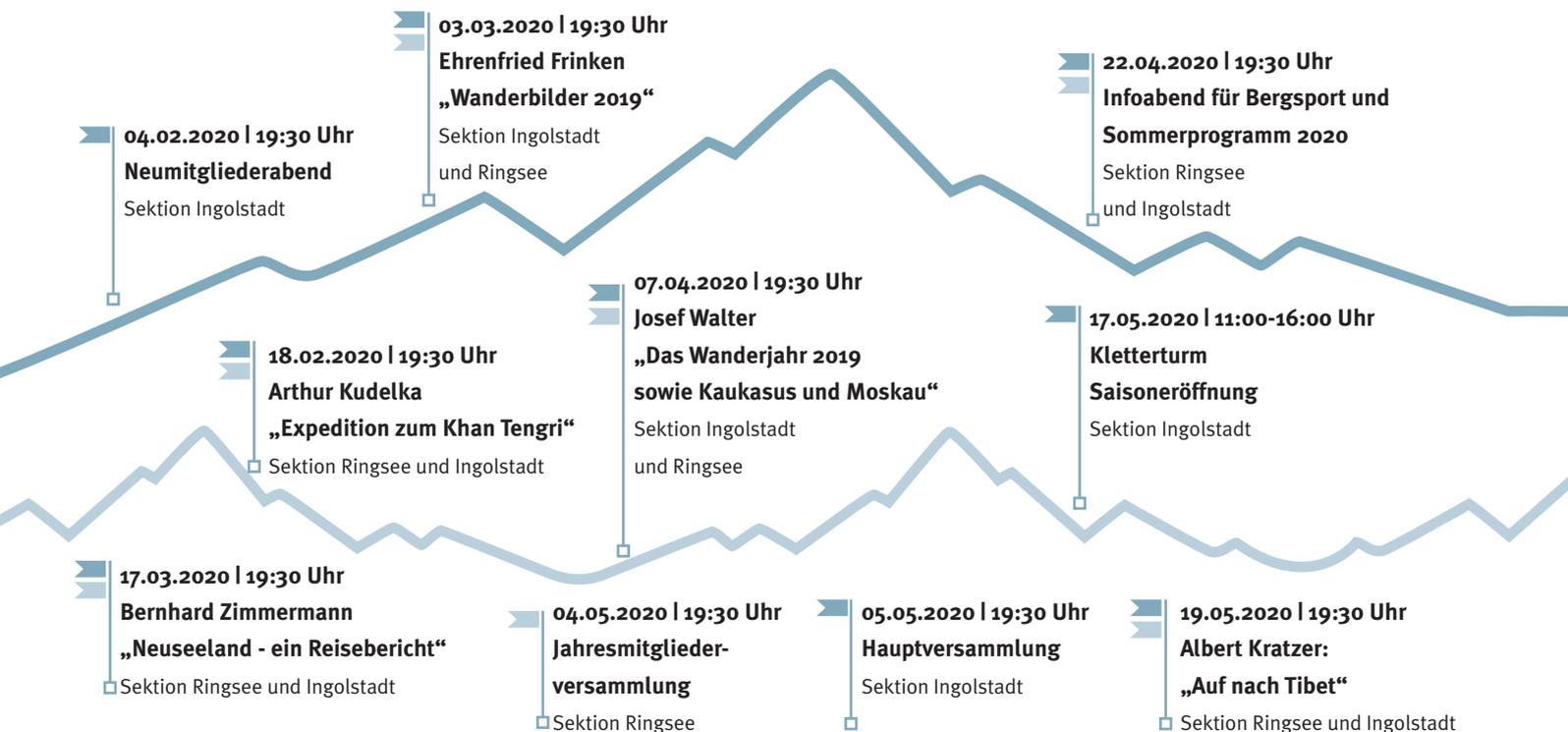
Der Eintritt ist frei - Gäste sind herzlich willkommen.



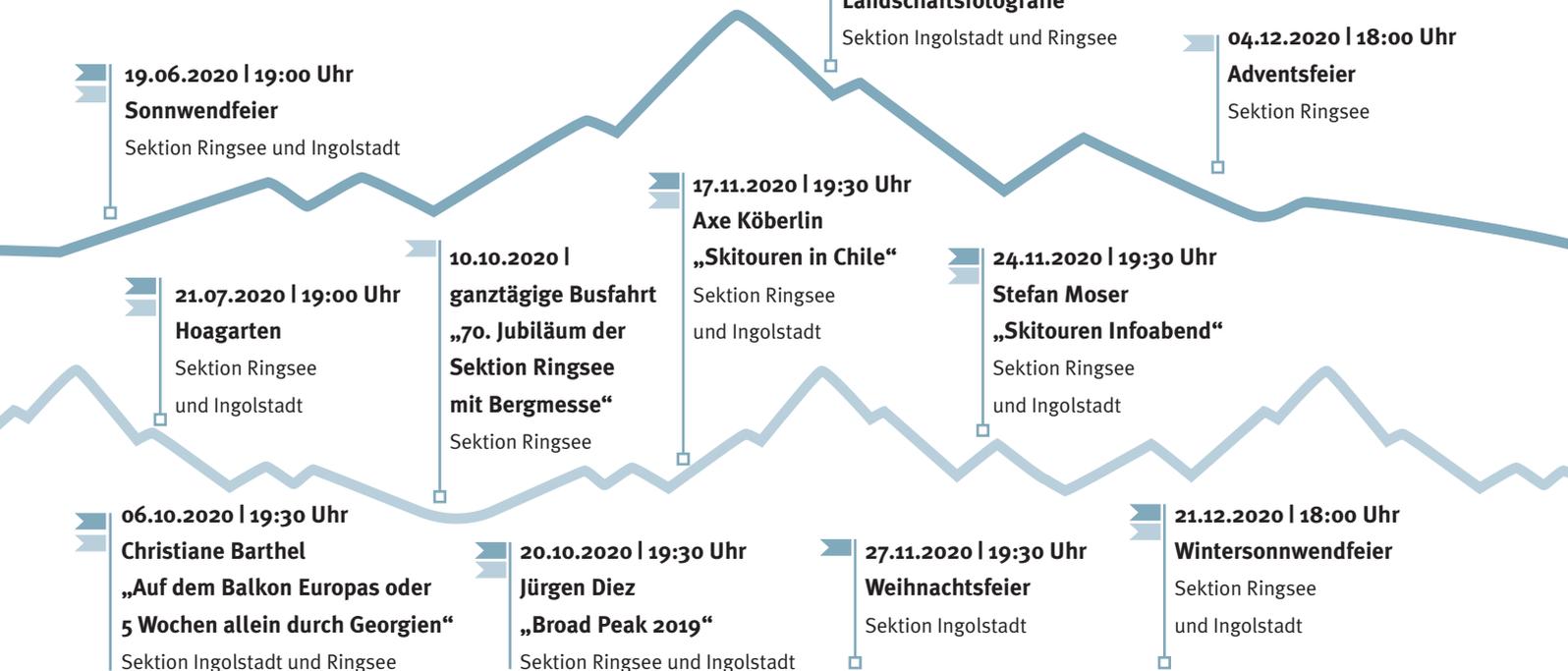
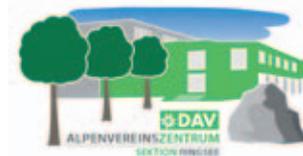
Veranstaltungen 2020

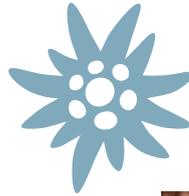


Veranstaltungen im Alpenvereinszentrum - für Mitglieder und Gäste



Änderungen vorbehalten, gilt für die gesamte Vorschau. Informieren Sie sich bitte vor Teilnahme bei Veranstaltungen oder Aktivitäten im Alpenvereinszentrum, den Geschäftsstellen Ingolstadt und Ringsee bzw. in den Schaukästen, im DK unter Vereine am Dienstag vor dem Termin, oder unter www.dav-ingolstadt.de und www.dav-ringsee.de. Bitte die unterschiedlichen Uhrzeiten beachten.





70 Jahre Sektion Ringsee. 70 Jahre Ringseer Hütte. 70 Jahre Mitgliedschaft.



Bauplatz gefunden



Paul Zehentbauer auf der Baustelle



Ringseer Hütte Einweihung



Unermüdliche Alpinisten

Die noch lebenden Gründungsmitglieder der Sektion Ringsee wurden nach 70 Jahren geehrt

Ingoistadt – Im Oktober 1949 haben 17 junge Frauen und Männer aus Ringsee – das damals noch nicht zu Ingoistadt gehörte – die gleichnamige Sektion des Deutschen Alpenvereins gegründet und umgehend mit dem Bau der Sektionshütte in der Tachensau begonnen. Allen Widrigkeiten der Nachkriegszeit zum Trotz wurde dank des unermüdbaren Arbeitseinsatzes und einer kreativen Baufinanzierung (unter anderem durch den Verkauf symbolischer Bausteine für fünf D-Mark und zahlreichen Theateraufführungen) die Hütte im Sommer 1950 eingeweiht.

70 Jahre später konnte der aktuelle Vorsitzende der Sektion Ringsee, Hannes Krämer, jetzt bei der Weibnachtsfeier die vier noch lebenden Gründungsmitglieder – Wilrud Trübawetter, Alfred Gaul sowie Anita und Paul Zehentbauer – für ihren Gründergeist und die langjährige Treue ehren.

In einer für alle Zuhörer bewegenden Ansprache und mit historischen Bildern belegte Gründungsmitglied Paul Zehentbauer die Gründungsgeschichte der Sektion nach dem Krieg nochmals Revue passieren und zeigte sich über die sehr positive Entwicklung seiner Sektion überrascht. DK

Gründungsmitglieder von 1949: Wilrud Trübawetter (Jahrgang 1926), Alfred Gaul (Jahrgang 1935) und Paul Zehentbauer (1929) mit dem Sektionsvorsitzenden Hannes Krämer. Die vierte noch lebende Sektionsgründerin, Anita Zehentbauer (1929), war erkrankt und schuldig.

Foto: DAV-Sektion Ringsee

Die Würdigung im Donaukurier

10.000 Mitglieder

10 Jahre Kooperationsabkommen - 10 000 Mitglieder

Im Dezember 2019 fand im Kreise der Vorstandschaft unserer beiden im Alpenvereinszentrum beheimateten Sektionen eine kleine, bescheiden-gemütliche Feier anlässlich einer eigentlich großartigen Sache statt. Zusammen mit Sportbürgermeister Sepp Mißlbeck wurde auf zwei für beide Sektionen einschneidende Ereignisse angestoßen. Auf zehn Jahre Kooperationsabkommen zwischen beiden Sektionen und auf die magische, gemeinsame Zahl von 10000 Mitgliedern (Anteil zwei Drittel Ringsee, ein Drittel Ingolstadt). Damit bilden die Alpinisten mit großem Abstand die größten Sportvereine der Stadt. Als Jubiläumsmitglieder (stellvertretend für 500 Neuzugänge im Jahr 2019) waren geladen für die Sektion Ingolstadt Walburga Flotzinger und für die Ringseer Bergfreunde Lisa Hüttinger. Am 17. Dezember 2009 unterzeichneten die Vorsitzenden der DAV Sektionen Ringsee und Ingolstadt ein weitreichendes Kooperationsabkommen, ein Abkommen das zusammenführt, was inzwischen längst zusammengehört. „Wir sind gemeinsam für die bergbegeisterten in Ingolstadt da, verfolgen ein gemeinsames Ziel“, sagte Hanno Krämer, erster Vorsitzender der Sektion Ringsee. Mit seinem Vorgänger Stefan Moser hat der Ingolstädter Sektionschef Franz Mayr seinerzeit das Abkommen ausgearbeitet und unterzeichnet. Franz Mayr kennt die Historie natürlich gut, auch wenn zu seiner Zeit

die große Rivalität der 1950er und 60er Jahre schon vorbei war. „Als ich 1985 dazu kam, hat man schon auf informeller Ebene gut zusammengearbeitet.“ Die langjährigen Sektionsvorsitzenden Franz Binder (Ingolstadt) und Hans-Peter Haubold (Ringsee) seien schon früh auf die Idee gekommen, sich nicht als Konkurrenten zu sehen und sich die Mitglieder abzujagen. Ende der vierziger Jahre, als die Sektion gegründet wurde, blieb die honorige Stadtgesellschaft in der Sektion Ingolstadt über Jahrzehnte unter sich, mit mindestens zwei Bürgen für eine Neuaufnahme vor ungeliebten Neumitgliedern abgesichert. Wobei sich Ende des 19. Und Anfang des 20. Jahrhunderts auch nur eine begrenzte Bevölkerungsschicht die Berge als Hobby aussuchen konnte. Das änderte sich dann im Raum Ingolstadt tatsächlich nach dem Zweiten Weltkrieg, als im damals noch nicht eingemeindeten Ringsee der Gründergeist für eine zweite Sektion groß war, die 1949 wirklich ins Leben gerufen wurde. Hier die ehrenwerte Stadtgesellschaft mit zwei großen Schutzhütten im hochalpinen Bereich, dort die mehr oder weniger einfachen Arbeiter aus dem Eisenbahnviertel mit einer Selbstversorgerhütte in der Jachenau. Man stand sich distanziert gegenüber.

Text: Rehberger / Pöhler



Sonnwendfeiern und Hoagarten

Traditionsveranstaltungen mit Außenwirkung

Bei keiner nichtkommerziellen Veranstaltung können wir regelmäßig so viele Gäste begrüßen wie zur Sommer- und Wintersonnenwende und zum sommerlichen „Hoagarten im Biergarten“. (Bei diesen Feiern wird auch immer wieder ein ansehnlicher Geldbetrag für die „Nepalhilfe Beilngries“ gespendet. Ganz herzlichen Dank hierfür.) Diese Feiern sind gesetzt und werden inzwischen als selbstverständliche Termine wahrgenommen. Selbstverständlich sind sie aber nicht. Ohne die ehrenamtliche Unterstützung durch ein wechselnd kleines oder größeres Team an Helfern sind diese Veranstaltungen nicht zu stemmen. Deshalb an dieser Stelle ein extra großer Dank an all diejenigen, die sich immer wieder mit ihrem Engagement einbringen, namentlich unseren „Feuerteufeln“ der JDAV um Simon Drescher. Aber aufgepasst: Wir sind nach wie vor ein Verein, der auf die Stärke der Gemeinschaft baut. Ohne ehrenamtliche, freiwillige, engagierte Helfer geht es nicht. Auf ein kleines, bezahltes Veranstaltungsteam mit fairer Entlohnung können wir natürlich trotzdem nicht verzichten.

Deshalb an dieser Stelle der Aufruf:

Einfach mitmachen. Je mehr freiwillige Helfer, desto weniger Arbeitsbe-

lastung für jeden Einzelnen. Und reagiert bitte schnell auf die Aufrufe zur freiwilligen Mitarbeit durch die neue Betriebsleiterin des Vereinsheims, Frau Petra Brunnhuber. Nur so entsteht Planungssicherheit. Es wäre schade, wenn diese Feste nicht mehr in gewohnter Weise durchgeführt werden könnten.



Weitere Informationen und Kontaktaufnahme:

petra.brunnhuber@dav-ringsee.de



1. Platz; Sebastian Dittmann

bergbild19 fotowettbewerb

Die Sieger stehen fest - herzlichen Glückwunsch!



Die Ergebnisse unseres Wettbewerbs *bergbild19* liegen vor und eines der Siegerbilder zierte den Umschlag dieses Vereinsheftls. Ganz herzlichen Dank an alle Teilnehmer und an die Jurymitglieder, die sich ausnahmslos große Mühe gegeben haben die Bilder gerecht zu bewerten. Bewertungen lagen vor von Kathrin Schafbauer, Andy Dietze, Isolde Zehetbauer und Peter Kirmaier. Die Hoffnung auf eine größere Zahl an Teilnehmern hat sich leider nicht erfüllt. Es waren 12 Fotofreunde (wie bereits 2018), die uns insgesamt 40 Bilder zuschickten. Die drei besten Fotos lieferten sich ein sehr enges Kopf an Kopf Rennen und wir gratulieren *Sebastian Dittmann* (1. Platz), *Moritz Müller* (2. Platz) und *Arthur Kudelka* (3. Platz).



2. Platz: Moritz Müller

3. Platz: Arthur Kudelka



Wodurch zeichnen sich diese drei Aufnahmen besonders aus?

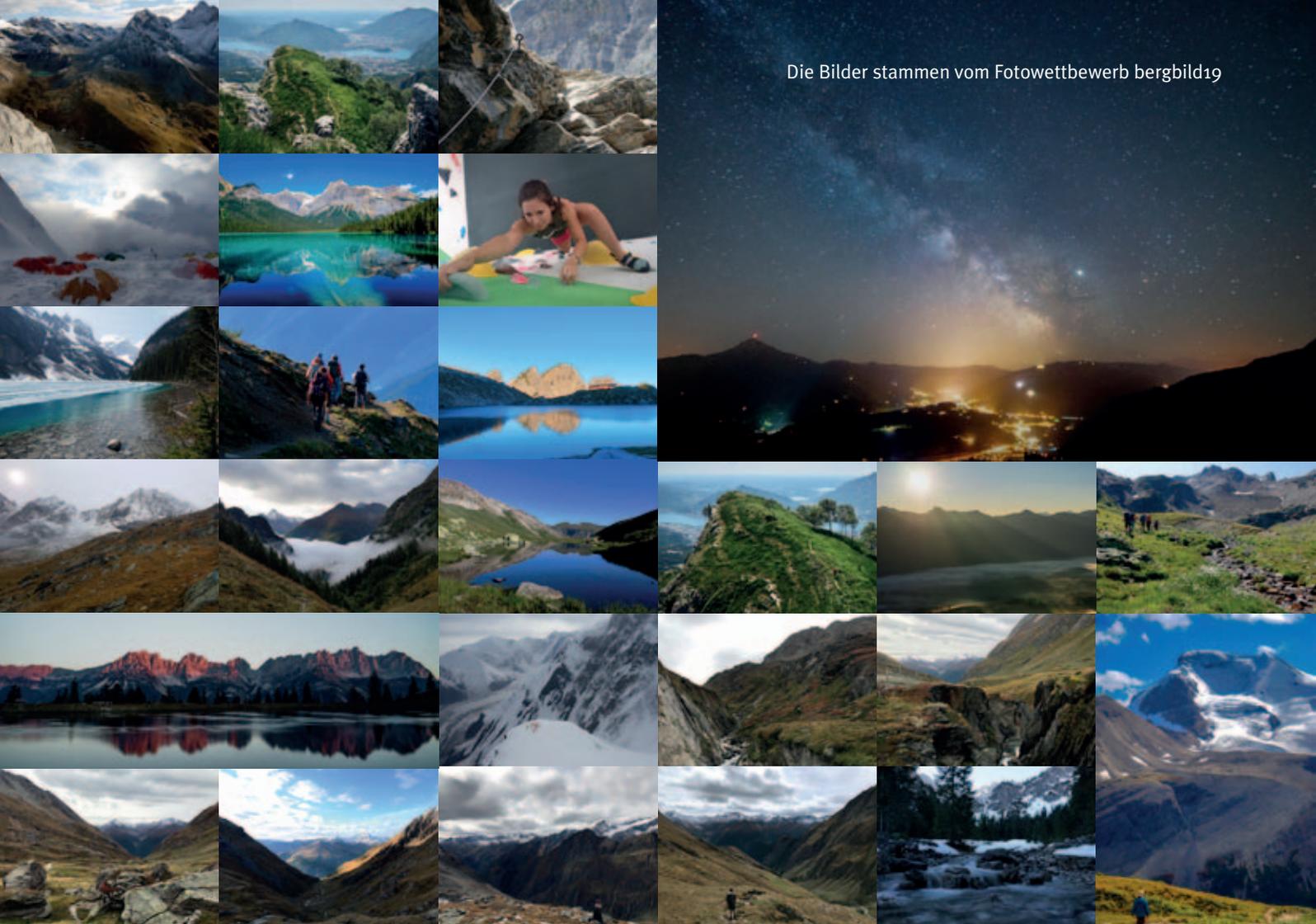
Eine kurze Analyse: Da ist zunächst einmal der sehr klar strukturierte, fast schon geometrische Bildaufbau, wobei die Fotografen es geschafft haben, die mittige Symmetrie der Aufnahme besonders eindrucksvoll zu einer kräftigen Bildaussage zu nutzen. Die Wahl der Bildmitte für das Hauptmotiv birgt in der Regel große Gefahren für die Bildaussage, lässt das mittige Objekt oder die mittige Person meist verloren erscheinen, ohne erkennbaren Grund. Nicht so in Sebastians Bild. Der ausbalancierte Kraftakt, perfekt vor die Wasserfläche gesetzt, saugt den Blick des Betrachters förmlich an, lässt in wieder los um die faszinierende Landschaft zu erkunden, und das im sich stetig wiederholenden Rhythmus. Das Bild hat eine für das Auge beinahe magische Anziehungskraft.

Dasselbe passiert bei den Bildern von Moritz und Arthur, aber nicht durch das kreisende Suchen beim Betrachten sondern durch

den Wechsel zwischen der Fokussierung des Hinter- und des Vordergrunds. Die Faszination, die Ehrfurcht der zwei Kinder vor der überwältigenden Bergkulisse, wird überdeutlich. „Da wollen wir mal rauf, wenn wir groß sind, wir beide zusammen“ scheinen sie zu sagen. Und stehen da wie Janoschs Tiger und kleiner Bär, von Panama träumend. Keines der Wettbewerbsbilder passt besser zum Vereinsmotto unserer Sektion, nämlich „Bergsport für die ganze Familie“. Das ist auch der Grund, warum es als Titelbild dieser Ausgabe gewählt wurde. Moritz, wir bitten um Verständnis.

Arthurs Bild lässt erahnen wie gewaltig die Dimensionen des abgebildeten Bergkegels sind, welchen stoischen Willen es braucht um so unterwegs zu sein, wie unbedeutend winzig der Mensch hier ist und wie weit entrückt vom Alltagsleben.

Die Bilder stammen vom Fotowettbewerb bergbild19



bergbild20 fotowettbewerb

Thema: Faszination Bergsport



Teilnahmebedingungen:

- › Mitgliedschaft bei den DAV Sektionen Ringsee oder Ingolstadt
- › nur Bilder aus 2020 - bitte keine Archivbilder
- › max. 3 Bilder (verschiedene Motive)
- › keine Vorabveröffentlichung

Einsendungen:

Maximal 3 Bilder über Email (Betreff: bergbild20)
in voller Auflösung als jpg an die Geschäftsstelle
mit Adressangabe und Mitgliedsnummer.
geschaeftsstelle@dav-ringsee.de

Wichtig:

Bitte jedes Bild umbenennen nach folgendem Schema (mit Beispiel)
dav20 + pers. Code =
4 Ziffern und 2 Buchstaben plus + Bildnr 1, 2 oder 3
Also: dav204356ep2 d.h. mein zweites Bild

Bitte genau beachten, es erleichtert die Einsortierung und Auswertung ungemein!

Bewertungskriterien:

1. Technik
2. Bildgestaltung/Ästhetik
3. Bildidee/ Bildaussage

In die Endausscheidung kommen nur Fotos, die in jeder Bewertungskategorie mindestens die Schulnote 3 (8 von 15 Punkten) erreichen.

Preise:

Gutscheine, Bergbücher, uvm.

Rechtliche Voraussetzungen:

Deutlich erkennbare Personen müssen ihre Einwilligung zur Veröffentlichung geben. Die Sektion hat für eigene Zwecke freien Zugriff auf die Bildrechte, die Bildrechte gegenüber Dritten verbleiben beim Fotografen.

Einsendeschluss:

15. Oktober 2020



Ringseer Hütte

Die Ringseer Hütte in der Jachenau:

Ein Ferienort wie aus dem Bilderbuch, Sommer wie Winter

Nix neis außer, dass....

- › die Übernachtungspreise immer noch die gleichen sind.
- › der Brennholzbedarf leider immer noch enorm ist.
- › die Hütte die „Schneekatastrophe“ im Februar vollkommen schadlos überstanden hat.
- › ein Online-Buchungs- und Bezahlssystem für unsere Privathütte viel zu komplex und aufwendig wäre.
- › die Arbeitswochenenden gut besucht und äußerst gewinnbringend sind.
- › unsere Hüttenwarte Mani mit seiner Frau Ingrid, und Hägar nach wie vor herausragende Arbeit leisten.
- › wir (d.h. alle Nutzer der Hütte) dafür recht herzlich danken!





TOUREN

2019 - Wandern und Bergsteigen

Tourenbericht-Gedicht

Zwischen warmer Stub‘ und Bergesflanken
Ende November ein paar Gedanken
Zum vergangenen Jahr,
das sehr ereignisreich war.

Aus Bergwanderers Sicht
War 2019 eine Erfolgsgeschicht‘
17 einzigartige Alpenvereinstouren
Fast immer ohne groß‘ Blessuren
Bleiben im Kopf als positive Spuren.

Kaum verhallte Feuerwerk und Gläserklang
Ging es zum Zinnkopf am Jahresanfang.
Im Chiemgau dort nun gar nicht heiter
Zogen wir in die Oberpfalz weiter.

Ein Wochenend‘ von Vulkan zu Vulkan
Das kam ganz prima an.
Erfuhren wir ganz nah,

wie es um die Kegel geschah.
Karpfen und Zoigl zum abendlich Genuss
Vollenden die Geotour zu einem Guss.

Es lockten sobald
Der Hohe Kranzberg und der Bayerwald
Stapfend durch Schnee bei strahlend‘ Sonne
Das war eine echte Wonne!

März und April, die führten nach Franken
Ich währte mich gerne zurück in Gedanken.
Zur alpinen Kraxelei am Eibengrat,
zur Schlucht- und Schlössertour bei Heiligenstadt.

Dann ging’s hinweg über den Alpenrand
Nach Slowenien in des Karstes Land.
Das Lande Krain
ist ein echtes Schatzkästelein.
Ein Erlebnis, dort gewesen zu sein.

Italienisch' Flair am Adriameer,
Tiefe Abgründe und schaurige Höllenschlünde,
Herbe Weiten,
Geformt von Wasser und Wind seit ewigen Zeiten.
Ansehnliche Bergeshöh'n und Blumenteppeiche gar wunderschön,
In Allgegenwart der Schöpfung Schilde -
Bizarre Felsgebilde.

[...]

*Fürs Heftl war der Vers zu lang,
die Redaktion schwer mit sich rang,
im Netz der Reim zum Sommer steht,
im Herbst es nun noch weitergeht.*

Das vergang'ne Jahr ist fast am Ende,
bald folgt die Jahreswende.
Für 2020 allerweil
Glück, Gesundheit und Berg Heil!

Sebastian Haertl

*Das vollständige Gedicht findet ihr auf unserer Homepage
www.dav-ringsee.de*

Touren



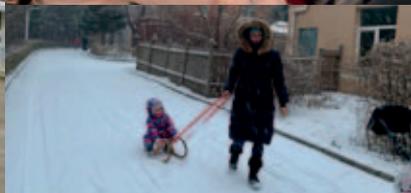
Morgenstimmung am Freschenhaus



Höhenweg über dem Schlinigtal



„MAL SCHAUEN WAS DAS NEUE JAHR AN
TOLLEN ERLEBNISSEN BRINGEN WIRD.“
(Familie Anzalone)



Neues Ziel: 你好 Ni hao aus Fernost

China, Changchun

Ein neues Abenteuer hat begonnen Mitte 2019. Dieses mal wurde ein kleiner Plan erstellt welche „Route“ zu nehmen ist, in welcher tollen Hütte wir übernachten sollen oder welchen Gipfel wir erklimmen. Dieses Mal wurde viel überlegt was alles mitzunehmen ist an unser neues Ziel für die nächste Zeit. Es geht nach Nord-China, Changchun. Der Container ist mit allen möglichen Sachen fertig und die Koffer sind gepackt. Die Reise geht los. Ich habe mich um das ganze Sport-Equipment gekümmert und Ellen hat alles für die Familie eingepackt! Also es kann nichts fehlen! In Changchun haben wir unsere Freude, neue Ziele zu erkunden, bisher nicht verloren. Am Wochenende wird immer gern der Rucksack gepackt um ein neues Ziel ausfindig zu machen. Zwischen Stadt und Umland haben wir sehr viele tolle Orte entdeckt, die dazu einladen, Zeit im Grünen zu verbringen, ob mit dem Rad oder zu Fuß. Wenn das

Wetter nicht gepasst hat, wurden die Klettersachen eingepackt und es ging in die Boulderhalle. Das können und wollen wir nicht sein lassen! Mit Begeisterung wurden schnell neue Kletterkontakte geknüpft, egal ob deutsch, englisch oder chinesisch. Die Kälte hat nicht auf sich warten lassen und die Stadt war weiß gepudert. Also wurden die Schlitten vorbereitet und wir sind wieder los marschiert, Ellen und ich! Unsere zwei kleinen Zwerge wurden schön gezogen! Bei nächster Gelegenheit wollen wir auch mal Schlittschuhlaufen. Für die besinnliche Weihnachtszeit ging es wieder kurz nach Ingolstadt zurück.

Bis bald!

Familie Anzalone



Blick von der Puez-Gruppe Richtung Sella



4 Stunden später: Blick zurück vom Sellaband auf die Puezgruppe

Rund ums Grödnertal

8. bis 12. September 2019

Sella Ronda – ein magischer Begriff für Schifahrer und Rennradler. Sie kennen die vielfältigen, grandiosen Ausblicke auf die Dolomitenlandschaft, auf den Schlern, die Geislerspitzen, den Langkofel, den Sellastock, usw. Aus ständig wechselnden Blickwinkeln erschließen sich immer wieder neue Perspektiven bekannter Objekte.

Aber Wandern? – Ums Grödnertal? Bist deppert?

Über Pisten und unter dem Drahtverhau der Lifтанlagen?

Von wegen! Wir waren fünf Tage zu Fuß unterwegs, aber Pistenberührung gab es nur kurzzeitig, kaum fühlbar - bei der Auffahrt mit der Bergbahn von St. Ulrich und bei der Über- bzw. „Durchquerung“ des Grödnerjochs. Dazu das übermütige Gefühl weit jenseits der künstlichen Aufstiegshilfen die wilde Landschaft genießen zu dürfen.

*Die Runde in Stichworten – mit Übernachtungsplätzen(Ü):
St. Ulrich – Röschnitz Bahn – Brogles Hütte (Ü) – Adolf Munkel Weg – Gampenalm – Peitlerkofel – Schlüterhütte (Ü) – Dolomiten Höhenweg: Furc. dla_Roa – Furc Forces de Sieles - Puez Hütte (Ü) -*

*Dolomiten Höhenweg : Forc. de Ciampei – Forc. Cier – Grödnerjoch – (wahlweise Klettersteig – Edi hat ihn realisiert) - Pisciadu Hütte (Ü) – Abstieg über Val de Mesdi – Grödnerjoch - Bus – Heimfahrt.
Gerne wären wir noch weiter gegangen über die Boé Hütte zum Sella Joch und über den Plattkofel zurück nach St. Ulrich. Die Zeit war leider um.*

Tipps für Nachahmer:

1. In Ingolstadt früher aufstehen
2. am ersten Tag gleich bis zur Schlüter Hütte
3. schneller gehen
4. einen oder zwei Tage dranhängen.

Zahlreiche Varianten erschließen sich beim genauen Kartenstudium. So schafft man die Sella Ronda dann auch zu Fuß.

Es waren dabei:

Angelika und Michl, Rudi, Erwin, Edi und als Tourenleiter Ernst.

Text und Bilder: Ernst Pöhler

Herrliches Herrnbräu



Feiertage im Steinernen Meer

90 Jahre Ingolstädter-Haus

Eigentlich wollten wir an diesem Sommerwochenende ja ins Karwendel. Aber da kam die Einladung von Franz Mayr, dem 1.VS unserer Schwestersektion, dazwischen - eine großzügige Einladung zu den Feierlichkeiten anlässlich des 90. Jahrestages der Eröffnung des Ingolstädter-Hauses im Steinernen Meer. Ja, und so wurde umdisponiert. Edi, Wolfgang Bühl, Luke und ich sind pünktlich angeeignet und über den Diessbach Stausee aufgestiegen, mit zwei Litern köstlichem Gebirgsschnaps (Gastgeschenk) im Rucksack und der für den langen Festabend erforderlichen Kondition. Hoch ging's her mit all den Festgästen, bei launigen Reden und schwungvollster Musik, bei Hirschbraten und Freibier. Das habt ihr gut gemacht, liebe Ingolstädter (gemeint sind Franz und seine gesamte Mannschaft).

Nach dem Festgottesdienst am Sonntag Morgen hat sich unsere Delegation dann auf den Weg zum Riemann Haus gemacht, von wo aus es uns am nächsten Tag möglich war, die Schönfeldspitze zu besteigen. Es war ein Bergerlebnis erster Güte.

Fazit: Die Karwendeltour lässt sich auch nachholen.

Tourenleitung: Ernst Pöhler



90 Jahrfeier Ingolstädter-Haus



Gipfelschluck

Skitouren - Mein erstes Jahr im Powder

Schneewahnsinn mit Suchtfaktor

Vor 20 Jahren hab ich meine alten Völkl Renntiger, Farbe neon gelb, dem Sperrmüll übergeben. Dabei war ich immer so gerne unterwegs. Da draußen, auf der frisch gewalzten Piste. Aber die Kombination aus Massentourismus, Alkoholkonsum in österreichischen Schirmbars und „DJ Ötzi“ haben mir die Sperrmüll-Entscheidung leicht gemacht. Seitdem habe ich nie mehr auf einer Piste, geschweige denn auf zwei Brettl'n gestanden. Nur die Liebe und die Leidenschaft für die Berg', die sind geblieben. Bis heute. Und weil ich auch im Winter nimmer auf die „wuide, weide Welt“ da draußen verzichten wollte, habe ich mich im November 2018 ganz alleine auf den Weg zum „Skitouren Infoabend“ ins Kletterzentrum Ingolstadt gemacht. Die Menschen dort sind mir in einer Offenheit und Herzlichkeit begegnet, dass ich mich ganz mutig für wirklich viele ausgeschriebene Touren angemeldet hab. Ich hab' mir nur gedacht „*Ich bin total verrückt*“... Es musste also eine neue Ausrüstung her. Wow! Wie anders die Skier heute aussahen. Wie komfortabel die Schuhe sich anfühlten. Und dann stand ich da, mit einem Gerät, von dessen Bedienung ich keine Ahnung hatte, welches nur wild PIEPSEN konnte und welches ich beim LVS-Training am Kraiberg erst einmal kennenlernen musste. Da bin ich also bei Regen und

Kälte wie eine Ente mit diesem Pieper in der Hand über den Boden gewatschelt, hab' erstmals eine Sonde in Händen gehalten und stand am Ende mit einiger Erfahrung reicher, einem riesigen Grinsen, einer Tasse Glühwein und endloser Vorfreude auf die kommende Skisaison da.

„Ski Opening am Reschen - Freeriden mit Michl Rohrhirsch“.

Wow! Alleine schon der Titel dieses Wochenendes klang respekt-einflößend, vielversprechend. Und nachdem der Michl gesagt hat „freilich, da kimmst mit, da lernst was!“ hab' ich alle Bedenken hinten angestellt und mich buchstäblich in die „wuide, weiße Welt“ gestürzt. Während alle anderen scheinbar mühelos Ihre Spuren durch den Schnee zogen, war es für mich einfach nur die „weiße Hölle“. Ich konnte mich im nicht präparierten Gelände kaum aufrecht halten, geschweige denn in die gewünschte Richtung fahren. Jeder sich mir in den Weg stellende Baum war ein einziges furchteinflößendes Abenteuer. Jede Kurve erforderte volle Aufmerksamkeit. Statt schwerelos zu gleiten war ich mehr damit beschäftigt mich samt meiner Habseligkeiten aus dem Schnee auszubudeln. Und das war manchmal überhaupt nur dank lebenswürdiger DAV Mitmenschen möglich. Schon mittags war ich von innen

so nass geschwitzt und von außen vom Schnee so durchweicht, dass ich mich einmal komplett hab' umziehen müssen. Ein herzliches DANKESCHÖN nochmals an ALLE, die mich mit trockenen Kleidungsstücken aus den eigenen Rucksäcken versorgt haben! Ohne Euch hätte ich echt zurück in die Pension fahren müssen... oder hätte einen mordsmäßigen Männerschnupfen bekommen! Am Ende des Wochenendes hatte ich dann doch einiges gelernt. Über's Tourengehen im Allgemeinen und über Vorsicht und Verantwortung im Speziellen. Über Auffellen, Abfellen, Hangneigung, Hanglage, Himmelsrichtungen, Lawinenwarn- und Wetterberichte, über Spitzkehrentechnik (DANKE Christa!) und darüber, wie man es beim „Karriere-Poker vom Tellerwäscher zum Boss“ schafft. Und, ja, ich wusste auch schon mal wie es NICHT geht, mit dem „durch den Powder wedeln“. Einen sagenhaften Muskelkater, den ich noch 3 Tage Zuhause spüren sollte, hatte ich auch mit im Gepäck und das Allerschönste: ich habe großartige Menschen kennengelernt und herzerwärmende Menschlichkeit erleben dürfen! Wie all die weiteren Ziele, Spitzen, Zipfel und Gipfel im Powderwahnsinn 2018/2019 hießen habe ich vergessen. Das spielt für mich keine Rolle. Auch die zurückgelegten Höhen- und Tiefenmeter sind völlig bedeutungslos. Viel mehr war es die Erfahrung an meine eigene Grenze zu gehen. Mut zu haben Dinge zu tun, und Mut zu haben, Dinge auch mal NICHT zu tun. Es war der Klang der Stille und der Rausch des staubenden Schnees, welchen auch ich dann noch erleben durfte. Es war die fast meditative Stille beim Aufstieg und

es waren die juchzenden Freudenschreie beim Abfahren. Welch eine Wonne es war, wenn ich mal wieder Zöpferl in Christians Spur geflochten habe...Ja. Momente, Erfahrungen, die so einzigartig waren, mich immer und immer wieder fasziniert haben, mein Herz tief berührt haben und die mich schon heute voller Vorfreude auf eine neue Saison blicken lassen.

Danke fia alles und... auf ein Neues!

Text: Moni Gerhardinger



Notlager

Dachstein

Am Montag, 29.04., saßen wir in der Kletterhalle und hielten eine Krisensitzung ab, denn bereits am Mittwoch, 01.05., wollten wir zur Urner-Durchquerung starten. Alle Hütten waren reserviert, alles war vorbereitet nur der Wetterbericht zeigte uns wieder einmal die ‚Rote Karte‘, vom Westen kam eine Schlechtwetterfront. 400km zu fahren um dann ab Freitag im Schnee und Nebel herum zu irren, war es uns nicht wert. Wir bliesen die Urner zum zweiten Mal ab, schade! Das wäre der Saisonabschluss gewesen und so einfach nix mehr zu machen, das ging ja auch nicht. Mehr in den östlichen Alpen sollte das Wetter zumindest noch von Mittwoch auf Donnerstag schön sein. Da bot sich der Hohe Dachstein (2990m) an, mit der Bahn zum Krippenstein, dann über das weite, kupierte Hochplateau zur Simonyhütte und am folgenden Tag über den Hallstätter Gletscher hinauf. Die Simonyhütte ist zu der Jahreszeit geschlossen, doch es wurde ein Notlager für 20 Personen angeboten. Ein Winterraum war uns geläufig, aber was man sich unter einem Notlager vorstellen sollte, war uns nicht so recht klar. Wir vermuteten, dass das eben spartanischer war, keine Koch- und Heizmöglichkeit, also eben nur eine Schlafmöglichkeit. Kurzum, der Hohe Dachstein sollte nun zu unserem Saisonabschluss her-

halten. Mittwochvormittag ging es los, ein paar warme Sachen und etwas zum Essen waren schnell gepackt und schon waren wir Richtung Salzburg unterwegs. Am Krippenstein schauten uns die Halbschuh-Touristen etwas verwundert an, als wir unsere Gletscherausrüstung verpackten und zur Simonyhütte starteten. Das Wetter war superschön und so liefen wir etliche Stunden, bis wir vor der Hütte standen, ein doch stattlich großes Haus. An der verglasten Veranda hing ein Zettel ‚Eingang Notlager um die Ecke‘, das klang doch verheißungsvoll. Um die Ecke war dann tatsächlich eine Tür offen und die ging in die verglaste Veranda. Aber hier war Endstation, die Tür zu Hütte war verschlossen. In der Veranda standen Klappstühle, zugige Löcher waren bereits mit alten Decken zugestopft, es lagen noch ein paar alte Decken herum und sonst erwartete uns bloß nackter Betonboden. Super, so sah also das Notlager einer Österreicherischen AV-Hütte aus, die auch noch Ausbildungsstützpunkt ist. Das konnte ja eine lustige Nacht werden. Hinter einer Plane waren Biertischgarnituren verstaut. Da kam uns die Idee, dass wir die Tische als Unterlage verwenden könnten, um nicht direkt auf dem kalten Beton liegen zu müssen. Auf die Biertische legten wir noch Decken als Polsterung, aber hart blieb es trotzdem noch. Jeder bekam noch zwei Decken zum Zudecken und so entstand unser Nachtlager. Wastl hatte den Braten gerochen, er war der Einzige, der einen Schlafsack mitgenommen hatte. Zum Abendessen gab es Spaghetti mit Pesto und eine Flasche Rotwein. Also, von der kulinarischen Seite waren wir gut versorgt. In der Ve-



randa hing eine kleine Wetterstation und das Thermometer ging schon verdächtig nahe an die 0-Grad Grenze und das verieß nichts Gutes für die Nacht. Wir zogen alles an, was wir dabei hatten, nur der Wastl kuschelte sich in seine Daune, aber er lag genauso hart, wie der Wolfi und ich. Die Nacht war lang und die Morgensonne brachte unsere Lebensgeister wieder in Schwung. Schnee schmelzen und Tee kochen, schon war das Frühstück fertig. Es wartete ein traumhafter Tag auf uns. Über den Hallstätter Gletscher ging es hinauf zum Wandfuß des Hohen Dachstein. Die letzten Meter mussten wir mit Steigeisen über einen verschneiten Klettersteig zum Gipfel. Bei blauem Himmel blies ein saukalter Wind und weit

im Westen sah man schon die Wolkenfront kommen. Wir mussten wieder über den Klettersteig hinunter und über tolle Gletscherhänge mit perfektem Firn ging es zurück zur Hütte. Nach einer kurzen Pause machten wir uns auf den Rückweg zum Krippenstein. Am Nachmittag saßen wir dann beim Dinzler am Irschenberg bei Kaffee und Kuchen und amüsierten uns über unser Notlager. Jetzt gab es wenigstens zum Saisonabschluss noch etwas zu erzählen.

Text und Bilder: Alexander Köberlin



Ingolstädter-Haus (2119m)

Schutzhütte des DAV

Sektion Ingolstadt

Hüttenkategorie I

Bewirtschaftung Mitte Juni bis Anfang Oktober geöffnet;
Winterraum offen

Den Besuchern stehen 25 Zimmerlager,
90 Schlafgelegenheiten im Matratzenlager
und 12 Schlafplätze im Winterlager zur Verfügung.

Das Ingolstädter-Haus liegt in den Berchtesgadener Alpen
im Steinernen Meer.

Es wurde im Jahr 1928/29 auf 2.119 m Höhe erbaut und
in den Jahren 2006-2009 erweitert.

Unsere Hüttenwirte sind:

Resi und Rudi Senninger

Tel. bei Hüttenbetrieb: 0043/6582 8353

Tel. außerhalb der Saison: 0043/664 84 65629

info@ingolstaedter-haus.de, www.ingolstaedter-haus.de

Hüttenaufstiege

- Von Weißbach/Pürzl bach über Kalbrunnalm und Diesbachsee;
↑ 1275 Hm ↓ 175 Hm → 11,75 km (Weg 411); Gehzeit: 5 Std.
- Von Diesbach über den Diesbachsteig;
↑ 1600 Hm ↓ 175 Hm → 11,25 km (Weg 32/411); Gehzeit: 7 Std.
- Von Hirschbichl über die Kalbrunnalmen;
↑ 1250 Hm ↓ 275 Hm → 17 km (Weg 401); Gehzeit: 7 Std.

Video: "Das Ingolstädter-Haus"
auf YouTube



Riemannhaus (2177m)

Schutzhütte des DAV

Sektion Ingolstadt

Hüttenkategorie I

Bewirtschaftung Mitte Juni bis Anfang Oktober geöffnet;
Winterraum offen

Den Besuchern stehen 34 Zimmerlager,
70 Schlafgelegenheiten im Matratzenlager
und 6 Schlafplätze im Winterlager zur Verfügung.

Das Riemannhaus liegt in den Berchtesgadener Alpen
im Steinernen Meer.

Es wurde im Jahr 1885 auf 2.177 m Höhe erbaut und
im Jahr 1901 von unserer Sektion gekauft und erweitert.

Unsere Hüttenwirte sind:

Anita und Manfred Gruber

Tel. bei Hüttenbetrieb: 0043/6582 73300

Tel. außerhalb der Saison: 0043/664 3575284

riemannhaus@aon.at, www.riemannhaus.de

Hüttenaufstiege

- Von Maria Alm (Ort);
↑ 1350 Hm → 7,5 km (Weg 401A/425); Gehzeit: 5½ Std.
- Von Maria Alm aus dem Griesenbachtal (Parkplatz Sandten);
↑ 1000 Hm → 3,5 km (Weg 401A/425); Gehzeit: 4 Std.
- Von Saalfelden über den Ramseidensteig;
↑ 1525 Hm → 6,5 km (Weg 413); Gehzeit: 6 Std.



Die Ringseer und der Berchtesgad'ner Jennerstier

Skitour mit Wettkampfclair

Geplant war ein Skitourenwochenende mit Partner, ein schönes Hotel und die Möglichkeit zum Skifahren. Genauso kam es, und doch ganz anders. Die Tour ging nach Schönau am Königsee, beste Skitouren und perfekte Skipisten. Am ersten Tag starteten wir ins Watzmannkar, eine Skitour zu den Watzmannkindern, 1450 Höhenmeter in schönster Bergwelt. Am Parkplatz haben wir schon bemerkt, dass die Tour etwas Besonderes sein muss, er war ‚rappelvoll‘. Viele starteten in Rennmontur und sind auch so losgerannt. Na, dann sind wir eben auch losgespurtet und hatten einen super genialen Tag. Am Spätnachmittag in die Hotelsauna und dann zu einem feinen Abendessen, das ist ein perfekter Skitourentag. Am nächsten Tag ging es dann zum Jenner, die Frauen zum Skifahren und wir wollten Richtung Schneibstein. Ja und dann wurde uns klar, warum hier so viele in Rennmontur unterwegs waren. Wir wa-



ren mitten im Jennerstier, dem Berchtesgadener Skitourenrennen. Während die Profis in Berchtesgadener Manier den Berg ‚stangerlgerade‘ hinaufliefen, sind wir souverän in Spitzkehren nach oben marschiert. Und genauso ging es im Gelände auch wieder herunter ‚stangerlgerade‘, nur manch einer hat das nicht gestanden und es gab spektakuläre Stürze. Aber, auch wir wurden am höchsten Punkt mit Kuhglockengeläut empfangen. Allerdings wurde die Station direkt nach uns abgebaut und es kam der Verdacht auf, dass man sich mit uns nur einen Spaß erlaubt hatte! Zum Kaffeetrinken haben wir uns alle getroffen und die Nachmittagssonne genossen! Der einzige Wermutstropfen war die Autobahn-Heimfahrt, da muss man halt durch. *Trotzdem war das wieder ein tolles Wochenende.*

Text und Bilder: Alexander Köberlin

Expedition zum Khan Tengri 7010m

Das Matterhorn des Tien Shan Gebirges

Die Idee entstand bei einem gemütlichen Kletterurlaub in Griechenland. Auf der Terrasse in der Sonne liegend habe ich Detlef erzählt, dass ich nächstes Jahr gerne zum Khan Tengri aufbrechen würde und ob er nicht mit will. Detlef ist ein starker Alpinist und für mich wäre ein guter Partner sehr sinnvoll. Detlef fing an zu googlen und ich merkte gleich, dass ihn der Berg gepackt hat. Steil, hoch und anspruchsvoll, das sind die Merkmale. Kurz nach unserem Urlaub stand die Entscheidung fest, Detlef ist mit dabei und wir können mit der Organisation starten. Am 21.07.2019 hebt unser Flieger in Richtung Kasachstan ab und kurze Zeit später stehen wir in Almaty. Ein Auto holt uns am Flughafen ab und nach einem knappen Aufenthalt im Office der Agentur geht es weiter ins Karkara Base Camp auf 2200m. Hier akklimatisieren wir uns mit einer Wanderung auf einen mit Blumenwiesen überzogenen 3600m hohen Berg, bevor es am Tag darauf mit dem Helikopter ins eigentliche Base Camp auf 4000m geht. Der Flug mit der alten russischen Militärmaschine über den Inylchek-Gletscher ist atemberaubend, einer der größten außerpolarer Gletscher der Welt. Im Base Camp treffen wir noch andere Aspiranten von überall auf der Welt, insgesamt ca. 20 Bergsteiger und auch unseren Guide P. D.

Gleich am Tag drauf starten wir mit der Akklimatisierung, denn die Zeit ist begrenzt. Es geht rauf ins Camp 1 auf 4500m, was uns nicht sonderlich schwerfällt. Hier bauen wir die Zelte auf und steigen am gleichen Tag wieder ab. Am nächsten Tag die gleiche Prozedur von vorn nur mit dem Unterschied, dass wir im Camp 1 übernachten. Der nächste Tag zeigt sich von seiner guten Seite, mit viel Sonne und guten Bedingungen. Wir klettern weiter ins Camp 2 und merken jetzt, wie steil und anstrengend die Nord-Route ist. Es ist zwar alles mit Fixseilen abgesichert, dennoch muss man entsprechend in Fels und Eis klettern, was einem ganz schön den Atem raubt. Nach 900 Hm im Aufstieg stehen wir endlich im Camp 2 und genießen die Aussicht. Etwas trinken, eine kurze Pause und schon geht es wieder runter ins Base Camp. Hier angekommen, sind erstmal 2 Tage Erholung angesagt, die wir auch gerne nutzen. Lesen, Musik hören und vor allem viel essen und trinken. Zwei Tage später geht es wieder los. Diesmal ist die Besteigung des Chapaev Nord geplant, eines 6130m hohen Gipfels auf der Aufstiegsroute. Die Route ist uns ja bereits bekannt und somit steigen wir souverän erst zum Lager 1 und dann am nächsten Tag zum Lager 2 auf. Die Nacht im Lager 2 auf 5400m bereitet mir etwas Kopfschmerzen und ich



fühle mich nicht fit. Klare Anzeichen der noch mangelnden Höhenanpassung. Dennoch starten wir gegen 9 Uhr in Richtung Chapaev Peak. Und diesmal bekommen wir auch die Gewalten des Berges zu spüren. Nicht nur, dass wir wieder schnaufen wie die Lokomotiven, sondern auch das Wetter zeigt sich von der etwas raueren Seite. Der Schnee fliegt horizontal an uns vorbei und wir wühlen uns durch den Neuschnee. Nach insgesamt 5 Stunden erreichen wir den Gipfel des Chapaev auf 6130m und freuen uns über unseren ersten Erfolg. Otto und Detlef sind sogar so glücklich, dass sie einen Kopfstand am Gipfel machen. Nach einer kurzen Trink- und Essenspause steigen wir wieder ins Camp 2 ab und übernachten nochmal, bevor es tags drauf zurück ins Base Camp geht. Jetzt heißt es wieder bestmöglich erholen, denn beim nächsten Mal geht es in Richtung Camp 3 und dann zum Gipfel des Khan Tengri. Wir sind nun gut akklimatisiert und auch voll motiviert. Inzwischen sind 1,5 Wochen vergangen und wir waren bereits drei Mal am Berg unterwegs. Dies hinterlässt auch Spuren. So versuchen wir uns durch ein paar Yoga-Übungen, viel Schlaf und den Bau von Steinmandln zu entspannen und den Körper zu regenerieren. Am 02.08. geht es dann endlich los. Der langersehnte Tag ist gekommen. Nach dem Mittagessen steigen wir ins Camp 1 auf, essen noch mal ordentlich und legen uns ins Zelt. Am nächsten Tag folgt der Aufstieg ins Camp 2. Trotz Akklimatisierung ist der Aufstieg immer noch verdammt anstrengend und steil. Wir sind aber in der Höhe dennoch schnell unterwegs und erreichen am frühen Nach-



mittag das Lager. Hier kochen wir nochmal und versuchen uns zu erholen, bevor es am nächsten Tag erneut aufwärts geht. Bereits in der Nacht hat es stark gewindet und geschneit. Als wir unser Zelt in der Früh öffnen, sind wir eingeschneit. Wir warten somit noch etwas ab, bis wir uns ins Lager 3 aufmachen. Die Kletterpassagen rauben uns wieder den Atem, nicht nur wegen der Aussicht. Am Gipfel des Chapaev ist nicht viel zu erkennen und es schneit leicht. Der Gipfel lädt nicht zum Verweilen ein, so dass wir uns gleich auf den Weiterweg machen. Ein kurzer Abseiler über den Bergschrund und dann Abstieg ins Lager 3 auf 5900m. Insgesamt 7 Stunden brauchen wir für den Auf- und Abstieg, bis wir den Lagerplatz im Sattel erreichen. Es ist Nachmittag gegen 15 Uhr und wir müssen erstmal unsere Zelte hier aufbauen. Es schneit und der Wind bläst.

[...] Ein dauernder Wechsel zwischen Abseilen und einfach am Fixseil ablassen macht es einem nicht einfach. Die Sonne kommt irgendwann in die Route und es wird unerträglich heiß. Die warmen Sachen kann man nur teils ausziehen und ich koche in meiner isolierten Überhose. Nach insgesamt 14 Stunden stehen wir endlich wieder im Lager 3 und freuen uns über diesen wundervollen Tag. Begreifen können wir es noch nicht wirklich, aber wir waren tatsächlich da oben, am Khan Tengri. Zur Belohnung gibt es die Gipfel-Gummibärle, extra sauer! Unsere deutschen Freunde Thomas und Henk aus dem BC erreichen das Camp 3 und wollen morgen aufsteigen. Wir können unseren Erfolg schon genießen und fallen müde in unsere Schlafsäcke. Der nächste Tag fordert noch mal alles von uns. Über fünf aneinander gebundene Aluleitern überwinden wir den Bergschrund, den wir zwei Tage zuvor einfach abgeseilt haben. Dann geht es über den Chapaev 2100 Hm runter ins Base Camp. Und wenn man denkt, die Strapazen sind vorbei, fängt einen der Base Camp Chef Mucha vor dem Zelt ab und holt den Vodka-Kirsch, liebevoll Mucha-Martini von ihm genannt, raus. So einen Gipfel muss man richtig feiern, sa sdoorowje. Hier endet dann auch meine Erinnerung an eine wundervolle und erlebnisreiche Expedition zum Khan Tengri – dem Matterhorn des Tien Shan!

Text und Bilder: Arthur Kudelka

*Den vollständigen Text findet ihr auf unserer Homepage
www.dav-ringsee.de*

Die Erde lebt...

Vulkane in Chile

Entlang der Südamerikanischen Pazifikküste treffen verschiedene Platten der Erdkruste aufeinander. Diese plattentektonische Situation ist die Ursache des ausgeprägten Vulkanismus in Chile. In Chile befinden sich 10% der aktiven Vulkane der Erde. Viele sind schon lange nicht mehr aktiv, andere dafür umso mehr. Im Winter sind sie mit Schnee bedeckt. Durch ihre Form und Lage, meist stehen sie allein und ragen weit aus ihrer Umgebung hervor, sind sie ein interessantes Ziel für Skitourengeher. Mitte Oktober starteten wir nach Santiago de Chile. Für uns eine ungewöhnliche Zeit, wir kamen aus dem Spätsommer und fuhren in das beginnende Frühjahr in Chile. Unser erstes Ziel waren die Nevados de Chillán. Einer der Vulkane, der Chillán Viejo, war höchst aktiv und wir durften uns nur maximal 5 km dem Berg nähern. Alle 5-10 min spuckte er eine enorme Rauchwolke aus, die weit in den Himmel stieg, ein beeindruckendes und furchteinflößendes Schauspiel. Wir stiegen so weit wie möglich in die Nevados und konnten die Eruptionen aus nächster Nähe bestaunen. In der Ferne konnten wir schon unser nächstes Ziel bewundern, den Vulkan Antuco. Der Antuco ist mit 2969m ein Paradebeispiel eines formschönen Vulkans. Am Fuß des Antuco liegt die tiefblaue Laguna del Laja. Ein natürlicher Stausee, der sich nach einem der letzten Ausbrüche durch einen Stau-



damm aus Lava gebildet hat. Am Gipfel kommt immer noch heißer Dampf empor und wir konnten, auf warmen Steinen sitzend, Pause machen. Es erwartete uns eine traumhafte Abfahrt über 1200mHm feinstem Firn. Weiter ging es in das Gebiet um Malalcahuello mit den Vulkanen Lonquimay, 2890m, und Llaima, 3125m. Der Lonquimay wird aus dem Skigebiet Caracoll bestiegen. Hier sind wir das erste Mal Bergsteigern begegnet, die allerdings zu Fuß unterwegs waren. Der Llaima sollte der Höhepunkt unserer Skitouren sein. Er ist der Höchste und es galt 1850mHm zu bezwingen. Früh am Morgen starteten wir durch Araukarienwälder. Araukarien gehören zu den ältesten Baumfamilien der Welt und sind für diese Gegend typisch. Auf Empfehlung unseres Wirts gingen wir den Berg von der Nordseite an und wir hatten wieder einen phantastischen Bergtag.



Nun stand unser südlichstes Ziel auf dem Programm, der Vulkan Osorno, 2650m. Als wir ankamen war wolkenloser Himmel und der Vulkan zeigte sich von seiner schönsten Seite. Aber der Wetterbericht sagte für den kommenden Tag nur bedingt gutes Wetter an, mit einer Sonnenlücke über Mittag. Auch der Nationalparkwächter machte uns am nächsten Morgen auf den Wetterumschwung aufmerksam und dass Vorsicht geboten wäre. Aber wir waren schnell und konnten die Mittagslücke nutzen. Wir standen bei noch gutem Wetter auf dem Gipfel und konnten die Aussicht genießen. Auf dem Rückweg Richtung Santiago wartete der letzte Vulkan unserer Reise auf uns, der Villarrica, 2840m. Der Villarrica ist einer der aktivsten Vulkane von Südamerika und wird immer wieder wegen seiner Aktivität gesperrt. Nach Rücksprache mit den Nationalparkwärtern bekamen wir eine Erlaubnis für den nächsten Tag. Es war bitterkalt, der Schnee eisig und so mussten wir das letzte Drittel mit Steigeisen aufsteigen. Gott sei Dank, ging ein starker Wind, der die dicken Rauchschwaden, die aus dem Krater aufstiegen, weggeblasen hat, sonst hätte man es am Gipfel wegen der Schwefeldämpfe nicht ausgehalten. Den letzten Tag verbrachten wir in einer der vielen Thermen, lagen im warmen Wasser und ließen es uns gut gehen. Mit unseren geglückten Vulkanbesteigungen konnten wir super zufrieden sein. *Die Vulkane Chiles sind eine Reise wert.*



Text und Bilder: Alexander Köberlin

Im Land der Berber

Auf der Suche nach dem Besonderen

Zum dritten Mal geht es nach Marokko. Und die, die wissen, wie diese Touren organisiert sind, konnten sich die Bemerkung ‚Wellness-Tour‘ nicht verkneifen. Das Gepäck wird mit Maultieren transportiert, ein einheimischer Guide geht mit und natürlich ist der Koch unseres Vertrauens auch wieder mit von der Partie. Unser Koch Achmed hat sich inzwischen zur wichtigsten Person herauskristallisiert. Sowohl auf der Skitour, wie auch auf der Trekking-Tour sorgt er immer wieder für beste Verpflegung und damit für super Stimmung. Nach unserer inzwischen gewohnten Eingehetour auf den Likemt (3675m), mit einem tollen 1200 HM Firnkar, steigen wir diesmal auf die Lepiney Hütte (Refuge da la Tazarhart, 3000m) auf. Geplant ist eine kleine Durchquerung. Zuerst wollen wir Touren von der Lepiney Hütte aus machen und dann ins Paralleltal zur Neltner Hütte wechseln. Unsere erste Tour führte auf den Afella (4040m). Durch eine steile Rinne geht es mit Steigeisen in ein Hochtal und dann über einen weiten Rücken auf den Gipfel. Ein phantastisches Panorama erwartet uns, aber beim Blick hinüber zum Toubkal kam die Ernüchterung. Da liegt fast kein Schnee und eine Besteigung mit Ski ist nicht möglich. Nach einer tollen Abfahrt über butterweichen Firn und einer etwas brenzlig-steilen Stelle in der Rinne, über die wir mit Steigeisen hochgestiegen sind, sitzen



wir in der Hütte und planen mit unserem einheimischen Guide Mohamed die nächsten Tage um. Die für den morgigen Tag geplante Überschreitung zum Toubkal macht wegen des Schneemangels keinen Sinn. Deswegen soll die nächste Tour auf den Tadat (3837m) gehen, von dem wollen wir soweit abfahren, wie es der Schnee erlaubt und da würde ein Muli mit unseren Wanderschuhen warten. Vom diesem Treffpunkt aus wandern wir in den Ort Tizi Oussems und wollen in einer kleinen Herberge mit Hammam übernachten. Nach einer Übernachtung wandern wir dann zurück nach Imlil. Für uns ein guter Plan, den wir bei schönstem Wetter dann auch umsetzen. Nach der Woche im Hohen Atlas sind unsere Frauen nach Marrakech gekommen und wir treffen uns in einem Riad, das sehr zentral gelegen ist. So können wir den Abend noch mit einem Bummel durch die Souks und den Djama el-Fna gemeinsam verbringen. Am Tag darauf starten wir zur Durchquerung des Djebel Saghro, einer 5-tägigen Wanderung durch ein Vorgebirge des Hohen Atlas. Wir fahren quer durch das Atlas-Gebirge nach Quarzazate. Im gleichen Hotel, in dem wir vor 2 Jahren Mittag machten auf dem Weg in die Wüste, gibt es wieder Mittagessen. Danach geht es weiter in den Ort Nkob, von wo die Wanderung startet. Wir sind in einer Gite d'Etape für diese Nacht untergebracht. Alle Vorbereitungen werden getroffen. Die Transport-Maultiere sind schon da, Zeltausrüstung und die kompletten Kochutensilien werden hergerichtet. Mit 4 Maultieren, 3 Maultierführern, unserem Koch Achmed und den Führern Omar und Mohamed starten wir die Trekking-Tour.



Jetzt wandern wir 5 Tage durch Trockentäler, wieder hinauf auf Hochebenen mit phantastischen Ausblicken und durchqueren Schluchten mit kleinen Bächen. Wir haben sogar die Möglichkeit in einem der Bäche ein Bad zu nehmen und uns den Staub abzuwaschen. Die Landschaft ist extrem trocken, seit letztem Herbst hat es nicht mehr geregnet. Nur in den Tälern, wo es Wasser gibt, ist es grün, wie in einer Oase. Unsere Führer kennen die Gegend bestens und die Lagerplätze sind immer an ausgesprochen schönen Plätzen angelegt. Wenn wir am Lagerplatz ankommen, sind die Zelte bereits aufgebaut und Achmed ist schon am Kochen. Zur Überbrückung bis zum Abendessen gibt es erst einmal Tee mit Keksen oder Popcorn. Es bleibt dann immer noch genügend Zeit sich auszuruhen oder in der Gegend herum zu streunen. Am vorletz-



ten Tag besteigen wir den höchsten Berg des Djebel Saghro, den Kouaouch (2592m). Der letzte Lagerplatz liegt auf einem Sattel mit Blick ins Tal nach Tagdilt, dem Endpunkt unserer Wanderung. Am Abend geht ein eiskalter Wind und so fällt das geplante Lagerfeuer aus. So kommen alle ins Aufenthaltszelt und unsere Berber-Freunde sind sehr kreativ, wenn es darum geht, mit allen möglichen Küchengeräten Musik zu machen. Es wird gesungen und gefeiert. Am nächsten Morgen erreichen wir nach einem halbtägigen Marsch Tagdilt. Achmed macht eine feine Salatplatte zum Mittagessen und dann kommt auch schon ein klappriger Kleinbus über die staubige Piste, der uns nach Boumalne ins Dades Tal bringt. Am Nachmittag bleibt noch Zeit um durch die Dades-Schlucht zu fahren, bevor wir in dem Ort Ait Youl in eine Herberge gebracht werden. Vor dem Abendessen laufen wir noch durch die zerfallene Kasbah von Ait Youl und durch die Gemüsegärten am Dades Fluß. Auf der Rückfahrt nach Marrakech besichtigen wir noch die Kasbah Amridil, eine sehr gut erhaltene und renovierte Lehm-Festung, und das Ksar Aid Ben Haddou, was als Weltkulturerbe gilt, ein befestigtes Berberdorf. Dieses Dorf ist so gut Instand gesetzt worden, dass es immer wieder in passenden Szenen als Filmkulisse dient.

Die letzten beiden Tage verbringen wir wieder in Marrakech, laufen viel herum, besuchen eine Gerberei und lassen uns durch die Souks und Märkte treiben, einfach schön.

Text und Bilder: Alexander Köberlin





Mountainbiken

Jetzt endlich hat sich das Mountainbiken neben den althergebrachten Bergsportarten wie Bergsteigen, Wandern oder Klettern als eigenständige Disziplin in der Sektion Ringsee etabliert. Unter der Leitung von Harald Fitzner sind die Ringseer sowohl im Gebirge als auch im Flachen, auf breiten Forststraßen oder schmalen Pfaden unterwegs.

Wer mitfahren mag, ist herzlich willkommen. Infos zu den Trainingsfahrten und Ausfahrten könnt Ihr der Homepage entnehmen:

www.dav-ringsee.de/mountainbike





KLETTERN

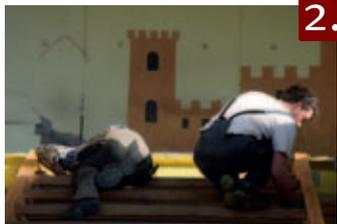
Neuer Boulderbereich

Making of...



1.

Abbauarbeiten in Eigenregie



2.

Trauerarbeit: Servus Kinderburg



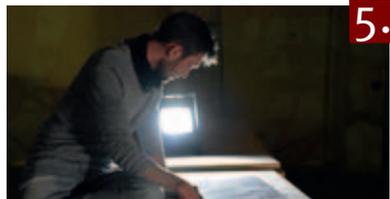
3.

10 Monate Planungsarbeit



4.

Holzarbeit



5.

Nachtarbeit



6.

Arbeitspause - Baustellenfest



7.

PC Arbeit Die Macher unter sich



8.

Öffentlichkeitsarbeit/Pressetermin



9.

Nach 8 Wochen Bauarbeiten: 07.06.20 Eröffnungsrede Hanno Krämer



10.

Eröffnungsrede: Bürgermeister Wittmann



11.

Muskelarbeit: Los geht's

von Ernst Pöhler

56 Klettern

Kids IN Cup im KleZe

Kids IN Cup im Kletterzentrum Ingolstadt In der Kletterhalle der DAV Sektion Ringsee wurde zum ersten Mal der KIDS IN CUP ausgetragen. Bei dem Boulderwettkampf waren 60 Kinder und Jugendliche am Start. Die Sportler kamen aus ganz Bayern. In der Qualifikation mussten 20 Boulder-Probleme gelöst werden. Die jeweils 6 Besten in ihrer Altersklasse durften in einem Finale ihr Können unter Beweis stellen. Die jüngsten Kletterer, darunter die Niemeier Zwillinge Jakob und Lukas der Sektion Ringsee (Jahrgang 2012/2013), durften das Finale eröffnen. Den 6-7-jährigen Kletterern merkte man die Nervosität an, für manche war es das erste Finale, für andere der erste Wettkampf überhaupt. Die Zuschauer feuerten kräftig an, es war eine echt gute Stimmung. Beim Jahrgang 2009-2011 belegte Gabriel Selensky den ersten Platz. Richtig eng bei der Qualifikation war es beim Jahrgang 2006-2008, wo schließlich nach einer großartigen Leistung im Finale Johannes Gietl den ersten Platz belegte. In der Altersklasse 2003-2005 waren gleich 2 Teilnehmer der Sektion Ringsee auf dem Podest, erster wurden Markus Schweiger und den dritten Platz belegte mit einer sehr guten Leistung Jakob Schmidt. Wir möchten an dieser Stelle auch noch mal allen Helfern und Sponsoren danken – für einen wirklich tollen und spannenden Wettkamp-Tag!

Text und Bild: Petra Schweiger

58 **Klettern**



Öffnungszeiten der Kletterhalle:

Montag - Freitag: 16.⁰⁰ - 23.⁰⁰ Uhr
Samstag: 14.⁰⁰ - 22.⁰⁰ Uhr
Sonn- und Feiertage: 10.⁰⁰ - 22.⁰⁰ Uhr

Weitere Infos unter: www.dav-ringsee.de

Eure Kletterhalle berichtet!

Zu und ab – ein sehr oft gehörtes Kommando – gut so, das zeigt, dass ich gut angenommen werde. Man hört auch vermehrt: bitte ein kühles Blondes oder auch sehr verlockend, wenn der Duft der super leckeren Pizzen durch meine Luft wabert – **i love it**. Die Jungs und Mädels im Bistro leisten tolle Arbeit und alles freundlich, mit einem Lächeln im Gesicht, das sich auf die Besucher überträgt – **smile**. Manchmal wird es laut bei mir – action ist angesagt - Kindergeschrei ist Zukunftsmusik – Kindergeburtstage sind häufig und tolle Erlebnisse sind an der Tagesordnung – auch hier Begeisterung bei den Kindern und den Eltern. Der ein oder Andere überwindet seinen inneren Schweinehund und probiert ein Schnupperklettern oder sogar einen der toll organisierten Kurse – **try it**. Es gibt auch was Neues – neue Anfeuerungsrufe, wie Allez oder **come on** – aus dem neuen Reich der Boulderer und der Muckibude – Verzeihung dem Trainingsbereich. Davor war aber **blood, sweat and tears** – vor Freude angesagt. Der Umbau war eine staubige und zum Teil stinkige Sache für mich und meine Erbauer. Aber es hat sich gelohnt - jetzt erstrahle ich in neuem Glanz – nicht nur Dank der LED Technik. An den Sound dieser komischen Teile – Selbstsicherungsautomaten genannt, muss ich mich noch gewöhnen, aber aufgrund der Permanenz dieses Geräusches wird das wohl nicht allzu lange dauern. **New stuff** – die Routenbauer freuen sich wie die Schnitzel, wenn sie die neuen Griffe und Volumes auspacken dürfen. Schnell verzierer sie meine Haut mit den bunten Teilen und die Kletterer

sind ganz wild auf neue Herausforderungen. Ich schaue mit Begeisterung zu und sehe oft ein breites Grinsen, wenn die Herausforderung gemeistert wurde. **Folks, I tell you** - die jährliche, sehr strenge Überprüfung verlangt mir alles ab – muss aber wohl sein, hab ich mir sagen lassen – angenehm und ein bisschen kitschig sogar ist die Reinigung mit Sauger und Kompressor. Ehrgeiz, Begeisterung und glänzende Kindergesichter waren angesagt an dem veranstalteten Kids Cup – **heaven**, da war was los. Tolle Leistungen und Action auch beim Klettermarathon – Jungs und Mädels, ihr könnt euch ruhig Zeit lassen für die Routen – ich laufe nicht weg... Ja, ihr seht bei mir ist mords was los, so muss das sein! **So long** 2019 - das Jahr neigt sich dem Ende entgegen, aber es wird noch einmal eine Attraktion geben. Das schon fast traditionelle Festival steht noch bevor. Da freue ich mich schon und bin gespannt, was heuer wieder alles geboten wird. Im neuen Jahr gibt es dann wieder einen tollen Vortrag und ein **challenge** steht dann auch noch auf dem Plan – es wird nicht langweilig. Ich habe meine Lauscher auch schon mal aufgesperrt und mich mal umgehört, wie es denn mit mir so weitergehen soll im Bezug auf Neuerungen. Ein paar Teile von mir bedürfen doch inzwischen etwas mehr **wellness and spa**. Aber – Pssst – lasst euch überraschen – ich schweige wie ein Grab - ich verrate nix. **Okay**, ausnahmsweise, weil es ihr seid: aber nur so viel – es wird spannend – ich freue mich auf die Neuerungen....

Keep on climbing – wir sehen uns bei mir... Euer KleZe

Wettkampfklettern

Fränkische Schweiz

In das Herz der fränkischen Schweiz zu ziehen - mit dem Gedanken hatten wir schon sehr oft gespielt. Keiner von uns hätte aber jemals gedacht, dass wir dann so schnell dort sesshaft werden würden. Im November 2018 wurden wir durch Zufall auf ein altes Bauernhaus mit Scheune aufmerksam, welches strategisch für uns an der perfekten Stelle lag. Ende Dezember war der Kaufvertrag schon unterschrieben und die ersten Renovierungsarbeiten hatten begonnen. Damit waren erst einmal Sachen gemeint wie: Mit einem Transporter 35x Sperrmüll fahren, neuen Kanal anschließen lassen, neue Elektrik und so weiter und so weiter...das Klettern haben wir natürlich nicht vergessen. Denn wie schon erwähnt beinhaltete unsere neue Bleibe eine Scheune, und das nicht ohne Grund. Hier war geplant, ein absolutes Trainingsdomizil zu errichten. Gesagt, getan: 218 Laufmeter Balken, 36 Multiplexplatten wurden in den ersten Wochen herangezogen, um in Akkordarbeit eine kleine Trainingshalle zu errichten. Normalerweise ist die Vorgehensweise einer Renovierung bzw. Kernsanierung wahrscheinlich anders, aber man muss ja schließlich Prioritäten setzen. Dass sich dieser Aufwand tatsächlich gelohnt hat, zeigte bald darauf eine sehr gute Rehabilitation meiner Schulter (Ruptur Der Bizeps-Sehne und Abriss des Labrums) und der Durchstieg von Chiaras erster Tour im glatten elften Grad

mit „Sever the Wicked Hand“. Damit konnte sie sich die erste Deutsche Damenbegehung einer Route in diesem Schwierigkeitsgrad sichern, als auch die erste 9a, welche überhaupt von einer Frau in der Fränkischen Schweiz Rotpunkt geklettert werden konnte. Chiara war erst einmal nicht mehr zu stoppen und schon bald sah ich mich gezwungen ihr einen Knoten in das Seil zu machen, da man ja schließlich auch irgendwie hinterherkommen muss. Letzten Endes blieb sie aber leider bei einer Aufwärmroute mit ihren Fingern in einem Zwei - Fingerloch stecken und beendete ihre super Felssaison vorläufig mit einem gebrochenen Finger. Beflügelt von Chiaras Kletterei konnte ich relativ schnell wieder meine ersten Routen im oberen elften Grad klettern und das gerade mal acht Monate nach meiner Schulter - OP. Wie es der Zufall so will, blieb auch mir eine Fingerverletzung nicht erspart und kurz vor der eigentlichen Weltcupseason, für die ich mich noch erfolgreich nominieren konnte, zog ich ein wenig zu motiviert an einem Einfingerloch und musste mir mit dem dazugehörigen laut ratschenden Geräusch eingestehen, dass wieder einmal Pause anstehen würde. Das Ergebnis: Ich hatte mir den Lumbricalis – also den Muskel zwischen den Fingergliedern von der Beugesehne gerissen. Also keine Wettkämpfe mehr starten dieses Jahr und wahrscheinlich den Rest der Zeit mit Renovieren und Rehabilitieren verbringen. Nach der Schulter Verletzung kam mir diese Sache allerdings nicht mehr ganz so tragisch vor und ich hatte die kämpferische Einstellung “Jetzt erst recht“ um mich wieder zurück zu kämpfen. Kurz vor Ende des Jahres bekam ich die Möglichkeit für die zwei letzten Lead -Weltcups des Jahres in China und Japan zu starten. Unglaublich moti-

viert, begann ich daraufhin mein Training für diese Wettkämpfe wieder aufzunehmen und ignorierte erfolgreich meinen Finger. Jetzt ging es wieder los: Ich war unglaublich gespannt darauf, nach all der langen Zeit wieder auf einem internationalen Wettkampf zu starten. Würde es das Selbe für mich sein wie davor? Was hat sich in der Zwischenzeit geändert und wie viel würde es mir noch bedeuten? Das Adrenalin kurz vor der ersten Qualifikationsroute in China ließ nicht lange auf sich warten und ich konnte es in vollen Zügen genießen. Nach all der langen Zeit mit der Schulter und Fingerverletzung kam mir die Möglichkeit zu starten wie ein Geschenk vor und dementsprechend befreit und voller Lebenslust konnte ich auch klettern. Heraus kam schließlich ein 16. Platz in China, was für ein Wettkampfeinstieg! Der anschließende Weltcup in Japan war sehr trickreich geschraubt und wie das menschliche Hirn so ist, kommt mit dem Erfolg auch die Erwartungshaltung, die einem ziemlich schnell einen Strich durch die Rechnung machen kann. Also erst einmal wieder auf den Boden der Tatsachen geholt in Japan. Um knappe zwei Plätze verpasste ich das Halbfinale. Doch einen Wettkampf hatte ich noch vor mir: Die Deutsche Meisterschaft in Hilden . 2017 musste ich mich dort Jan Hojer geschlagen geben und konnte mich 2018 verletzungsbedingt nicht revanchieren. In guter Form und ebenso guter Einstellung reiste ich schließlich nach Hilden. Qualifikation und Halbfinale liefen wie am Schnürchen, sodass ich zusammen mit Yannick Flohe als Erstplatziertes in das Finale kam. Nach Inaugenscheinnahme der Finalroute allerdings war uns jedoch schnell bewusst, dass es nur die Zeit sein konnte, die über den Sieg entscheiden würde. Jan Hojer, ein

Meister auf dem Gebiet im entscheidenden Moment genau das Richtige zu tun, toppte die Tour und setzte uns damit ein Zeitlimit. Die einzige Chance zu gewinnen, war die Tour zu toppen und dabei schneller als Yannick zu sein. Also raus und Vollgas! Nach dem Motto „Alles oder Nichts“ raste ich die Finaltour dem Top entgegen, schob mit der linken Hand noch die Top-Exe zur Seite und sprang los. Topgriff in der Hand, rutschte ich ab. Verdammte - im Flug kam mir noch der Gedanke, ich hätte einfach die Exe einhängen können! Zu spät. Yannick rutsche nach mir ebenfalls zu früh aus der Route und überließ damit Jan den Sieg. Wieder Vizemeister, wieder hinter Jan. Man kann nicht alles haben - aber um ehrlich zu sein, nach all der langen Zeit und der langen Durststrecke kann ich mehr als zufrieden sein und das ist die Hauptsache!



Text: Christoph Hanke

Bilder: Chiara und Christoph Hanke



- > Kletterschuhe
- > Kletterequipment
- > Kletterführer
- > Bekleidung
- > Outdoor
- > Onlineshop
- > Testwand
- > u.v.m.

Schöllli's Kletterladen



Kipfenberger Str. 25
85072 Eichstätt
Tel: 08421 6059364
info@schoellis-kletterladen.de

Öffnungszeiten

Mo - Di: geschlossen
Mi - Fr: 15:30 – 19:00 Uhr
Sa: 10:00 – 13:00 Uhr



www.schoellis-kletterladen.de

Rückblick

Kletterjahr 2019

Das Jahr 2019 war für mich kein einfaches Jahr, es war ein Jahr mit Höhen und Tiefen, mit Motivation aber auch mit Motivationsproblemen. Erst Ende Januar fing ich wieder voll mit dem Training an, in der Kletterhalle und zum Ausgleich in einem Fitness Studio. Im Februar kam schließlich eine Einladung zu einem Kletterwettkampf im Mai in Puurs (Belgien). Nach Besuchen in den verschiedensten Kletter- und Bouldergebieten in Tschechien, Österreich und Deutschland war ich wieder voll motiviert und konnte meinen ersten Wettkampf nach Jahrzehnten gewinnen. Ich konnte es nicht glauben, es fühlte sich wirklich gut an, wenn man gerade in meinem Alter noch einen Wettkampf für sich entscheiden kann. Nach familiären Tiefpunkten und gesundheitlichen Problemen fuhr ich, schlecht vorbereitet, im Juli zur Weltmeisterschaft nach Briancon. Ich rechnete mir deshalb auch nicht die besten Chancen aus und so erreichte ich nur den 14. Platz. Nach der WM blieb ich dann noch ein paar Tage in Briancon um Felsklettern zu gehen. In den darauffolgenden Monaten August – September besuchte ich dann einige neue Klettergebiete in Italien, Österreich und Deutschland. Besonders gut haben mir die Klettergebiete rund um Meran gefallen, eine gute Alternative zu dem überfüllten Arco. Den Oktober verbrachte ich ausschließlich mit der



Vorbereitung zum letzten Kletterwettkampf im November in Sittard (Niederlande). Ich fühlte mich echt gut in Form und rechnete mir gute Chancen auf einen Podest Platz aus, doch am Ende kommt mal wieder alles anders als man denkt, alte Schulterprobleme machten sich wieder bemerkbar. Dazu kam auch noch eine leichte Erkältung. So belegte ich zum Schluss einen 4. Platz. Aber trotzdem ein zufriedenstellendes Ergebnis. Im Dezember wurden dann noch die Klettergebiete in Arco und Monaco besucht. Was 2020 ist, wird sich zeigen. Auf jeden Fall ist ein Buch Projekt zusammen mit dem Gequest Verlag geplant. An dieser Stelle möchte ich mich noch bei der Sektion Ringsee für die tatkräftige Unterstützung bedanken, ohne die die Reisen zu den Wettkämpfen nicht möglich gewesen wären.

Text: Michael Fücksle, Wettkampf / Bilder: Michael Fücksle

Das Schanzer Kletterteam 2019

Aktivitäten im Überblick:

- » Bayerische und Deutsche Meisterschaften der Jugend und Erwachsenen
- » Internationale Einsätze wie Europacups, Europa- und Weltmeisterschaft der Jugend
- » verschiedene Kids- und Spaßwettkämpfe in der Region
- » Kletterurlaube
- » Ausfahrten zu bekannten Kletterparadiesen wie Magic Wood und Fontainebleau
- » Tagesausflüge in die Fränkische Schweiz
- » aber auch Schrauberlehrgänge
- » am frühen Samstagmorgen neue Boulder schrauben
- » Mitplanen des neuen Boulderbereichs im Ingolstädter Kletterzentrum

Nicht zu vergessen:

Schule, Abitur, Führerschein, Arbeit/Lehre.....

soweit die Schwerpunkte eines ereignisreichen Kletterjahres.

Zu Beginn des Jahres brachen acht Kletterer aus Ringsee zur Bayerische Bouldermeisterschaft ins E4 nach Nürnberg auf. Mit *Jakob Schmidt, Florian und Markus Schweiger* waren 3 Jugend „B-ler“ am Start. Florian, der als Bester der Qualifikationsrunde ins Finale kam, konnte seine Führung leider nicht halten und fiel auf den 8. Platz zurück. Christoph Schweiger, der bei den Erwachsenen an

den Start ging, konnte besser mit seiner Favoritenrolle umgehen und sicherte sich souverän den Tagessieg. Somit durfte er sich das 6. Mal in Folge "Bayerischer Meister im Bouldern" nennen.

Markus und Jakob, die in Nürnberg als jüngerer Jahrgang der Jugend B noch zu kämpfen hatten, steigerten sich von Wettkampf zu Wettkampf. Markus konnte sich sogar noch fürs Finale der Bayerischen Overall Meisterschaft (Lead, Speed und Bouldern an einem Tag) in Augsburg qualifizieren. Dort setzte er im September im Landesleistungszentrum in Augsburg seine tolle Aufholjagd fort und erkämpfte sich einen hervorragenden 6. Platz. Jakob und Markus waren auch bei den Wettkämpfen der Region, wie z.B. im Schwerkraft und beim 1. Ingolstädter Kidscup vertreten und erkämpften sich jeweils Podestplätze. Anfang August erlebten beide eine tolle Kletterwoche im Petzl Rock Camp in der Fränkischen Schweiz. Für Florian war es nahezu Pflicht in Augsburg seinen Meistertitel vom Vorjahr in der Overall Wertung zu verteidigen, nachdem er in den Einzelwettkämpfen schon Bayerischer Speed- und Vizemeister im Leadklettern wurde. Auf Deutschlandebene machte Florian schon beim ersten Boulderwettkampf der Saison in Bexbach mit einem 1. Platz auf sich auf-



merksam. Es folgten weitere Podestplätze, vor allem im Speedklettern war er stets ganz vorn dabei und zum Ende der Saison durfte er sich "Deutscher Vizemeister" der Jugend B nennen. Durch seine hervorragenden Leistungen wurden auch die Nationalkadertrainer auf ihn aufmerksam und in Graz bestritt er seinen ersten Europacup mit der Jugendnationalmannschaft. Sein größtes Ziel für 2020 ist, sich für weitere Europacups zu qualifizieren.

Christoph, der schon das fünfte Jahr für die Jugendnationalmannschaft antritt, qualifizierte sich auch in seinem ersten Jahr als Junior für die Europameisterschaft in Brixen und die Weltmeisterschaft in Arco, wo er jeweils das Halbfinale erreichte. Bei der Süddeutschen Meisterschaft der Herren in München wurde er zweiter und auch bei der Deutschen Meisterschaft der Herren in Dortmund erreichte

er wieder das Finale, das er mit einem guten 5. Platz beendete. Sein persönliches Highlight war jedoch die Qualifikation für den Bouldersweltcup in München. Bei über 100 Startern konnte er mit Platz 33 sehr zufrieden sein und darf von weiteren Weltcups träumen. Um diesen Träumen und Zielen näher zu kommen, studiert er seit Oktober in München, wo er am Olympiastützpunkt optimale Trainingsbedingungen mit den Nationalkadertrainern hat. Der Ausgleich und die Belohnung für die vielen Trainingseinheiten sind die Ausfahrten, die unsere „jungen Erwachsenen“ mittlerweile selbständig im VW Bus der Eltern meistern. So kamen tolle Bouldersessions für *Kilian, Luca Niklas und Christoph* mit einer harten Woche in „Magic Wood“ und weiteren Fahrten nach Kochel, in die Fränkische Schweiz, Silvretta und und und dahin, wo man klettern kann, zustande.

Hoch hinaus in der Fränkischen

Klettervergnügen dreifach schön

Steile Wände, Platten, Risse, Überhänge: In der Fränkischen Schweiz ist das ganze Spektrum geboten. Das ist für den interessierten Kletterer, für den die Halle nicht das Maß aller Dinge ist, nicht unbedingt etwas Neues. Trotzdem finden vor allem Gebietsneulinge, aber auch Kenner der örtlichen Gegebenheiten, immer wieder neue Herausforderungen und vor allem viel Spaß an aufregenden, spannenden Klettermetern. Vom 15.-17.08.2019 war es mal wieder Zeit für eine Kletterausfahrt der Sektion Ringsee. Wir trafen uns an der Hohen Reute, weil das der Kletterhotspot ist, der von Ingolstadt schnell erreichbar ist, mit kurzem Zustieg und Routen für jeden Geschmack und in allen relevanten Schwierigkeitsgraden. Das Wetter war anspruchsvoll, heißt: gewürzt mit kurzen und längeren Schauern, die uns immer wieder zu entsprechenden Pausen zwangen. Die Griffigkeit des Felsens und die Motivation der Teilnehmer litt erstaunlicherweise keineswegs darunter. Nach dieser Eingewöhnungsphase ging`s weiter nach Allersdorf, wo wir auf dem „Kormershof“ Quartier machten. Der Hof ist übrigens ein sehr empfehlenswertes Ziel für Personen, die neben dem Klettern ungern auf Nächte im Zelt verzichten wollen. Man kann dort aber auch seinen Campingbus gut abstellen. Sanitäre

Einrichtungen, Küche (ideal bei schlechtem Wetter) und „Semmelndienst“ fürs Frühstück erleichtern den Einstieg in den Kletteralltag, bzw. runden diesen angenehm ab. Der zweite Tag sah uns in der Förstelsteinkette, zu Fuß unproblematisch vom Zeltplatz aus zu erwandern, am dritten Tag bestürmten wir die Hinteren Stadelhofener Wände, die man vom „Kormershof“ mit dem Auto in wenigen Minuten erreicht. Beide Gebiete bieten ungemein abwechslungsreiche Klettereien. Jeder findet hier seine Traumtour(-en), die Absicherung ist ordentlich, vor allem der erste Haken ist, für die Fränkische Schweiz untypisch, nicht allzu weit vom Boden weg platziert. Man muss nicht schon am Einstieg in den Heldenmodus schalten und auch den Clippstick, das Hilfsmittel des modernen Kletterers, haben wir hier nicht gesehen. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall - und, das hätte ich jetzt fast vergessen - selbst ein wolkenbruchartiger Regen am Vorabend konnte das Klettervergnügen nur unwesentlich schmälern. Müde Arme und Finger, glänzende Augen in glücklichen Gesichtern und schöne Erinnerungen - eine gelungene Kletterausfahrt.

Text: Richard Erben Bilder: Ines Erben



ANKÜNDIGUNG KLETTERKURSE IN DEN DOLOMITEN

08. – 12.06.20

*Alpinkletterkurs Dolomiten
mit der Alpinschule Pustertal*

29.06. – 03.07.20

*Hochtourenkurs Fels und Eis
mit der Alpinschule Pustertal*

03. – 05.07.20

*Hochtourenkurs für Anfänger und Wiedereinsteiger,
Bergführer Philipp Hoffmann*

Termin noch offen

Klettern für Junggebliebene

*Weitere Infos und Anmeldung
walter.merkel@dav-ringsee.de*

Tel: 0841 76953 oder 0171 8153345







FAMILIEN & GRUPPEN

JDAV Skilager

01.03. - 05.03.2019

Am Freitagnachmittag in den Faschingsferien ging`s wie jedes Jahr zur Ringseer Hütte in der Jachenau. Leider gab es dieses Jahr ein Problem: Uns standen nicht wie gewohnt drei Sprinter zur Verfügung. Wir mussten schauen, wie wir unser ganzes Gepäck, die Ski und Snowboards und das Essen für die kommenden 4 Tage in drei 9-Sitzer unterbekommen. Wir hatten ein echtes Platzproblem, aber dank unserer Erfahrung im Tetris spielen, haben wir es dann geschafft. Abends wurde die Hütte bezogen, gekocht und noch gemütlich beisammen gegessen. Am Samstag waren wir nicht wie üblich in Seefeld Gschwandtkopf Ski fahren, sondern mussten auf Grund der Weltmeisterschaft der Nordischen Kombination auf das Skigebiet Christlum ausweichen. Aber auch das Skigebiet hat uns gefallen. Zur Mitte des Skilagers ging es traditionell zum Brauneck Ski- und Schlittenfahren. Am Nachmittags waren wir wieder in der Isarwelle in Lenggries baden bzw. einmal alle durchduschen. Am Montag sind wir in das größere der beiden Skigebiete in Seefeld – zum Skigebiet Rosshütte – gefahren. Auch an diesem Tag hatten wir tollen Schnee und super Wetter. Zum Abschluss konnten wir am Dienstag auf Grund der guten Schneelage noch am Hüttenhang neben der Ringseer Hütte etwas Skifahren. Am frühen Nachmittag



ging wieder zurück nach Ingolstadt. Es war wieder ein tolles Skilager in der ausgebuchten Ringseer Hütte.

Wer in diesem Jahr mit möchte (21.-25.02.2020), darf sich gerne bei mir melden: kathi-lang@gmx.net.

JDAV der Sektion Ringsee

Text und Bilder: Katharina Lang

Die JDAV in den Bergen unterwegs

Gipfelglück trotz Hindernissen

Vom 21.-22.09.2019 sollte es in die Berge gehen – seit langer Zeit mal eine Aktion der Jugend ohne den Schwerpunkt Klettern! Erstaunlich schnell waren die freien Plätze belegt und das Kreuzeckhaus als Unterkunft reserviert. Glücklicherweise sagte die Prognose super Wetter voraus, sodass eigentlich nichts mehr schief gehen konnte. Oder? Na ja, fast. Bis auf Rafael waren alle pünktlich um 6 Uhr auf dem Parkplatz vor der Kletterhalle beim Bus, nur von Rafael – und er hatte den Busschlüssel – war weit und breit nichts zu sehen. Telefonisch war er auch nicht zu erreichen und wo er wohnte, das wusste ebenfalls keiner. Um 6.10 Uhr rief ich dann den Jugendreferenten an, der vorbildlich am Samstag in der Früh erreichbar war und mir zumindest ungefähr sagen konnte, wo Rafael denn wohnte. Nach kurzer Suche war das Haus dann auch gefunden und die Eltern aus dem Bett geklingelt, aber von Rafael immer noch nichts zu sehen. Wenigstens hatte er ordentlich die Sachen für das Wochenende inkl. dem Busschlüssel bei sich im Zimmer liegen. Nur: sollte ich das Wochenende wirklich als alleiniger Leiter durchführen? Wenn nicht, was sollte ich dann mit den sieben Kids anfangen, die jetzt vor der Kletterhalle standen und sich auf das Wochenende freuten? Also im Zweifel dann halt ohne

Rafael. So waren wir dann gegen 6.30 Uhr auf der Autobahn und um 7.15 Uhr kam dann eine WhatsApp von Rafael: „Sorry, habe verschlafen, war auf einem Geburtstag, fahre Euch hinterher.“

Nachdem wir dann den Bus an der Alpspitzbahn in Grainau abgestellt, die zweite Gondel erwischt und uns mit Rafael auf den Gipfel der Alpspitze als Treffpunkt verständigt hatten, ging es auch schon los. Nach dem kurzen Zustieg wurden die Klettergurte, Helme und Klettersteigsets angelegt und los ging es in die Alpspitz Ferrata. Was sollte auch schon passieren an einem Samstag mit super Bergwetter, als Schlange zu stehen. Wir kamen so nur recht langsam voran, hatten aber alle viel Spass und eine tolle Aussicht auf die umliegenden Berge. Nach nur einer halben Stunde Wartezeit kam dann auch Rafael, der nach eigener Aussage wohl in neuer Rekordzeit den Aufstieg hinter sich gebracht hatte. Zumindest war er ganz schön aus der Puste, aber die Gruppe war endlich vollständig. Am Gipfel entstand dann dieses super Gipfelbild. Nach dem Aufstieg ging es dann im Abstieg erneut in einen Klettersteig. Am Zusammenschluss mit dem Nordwandsteig bogen wir aber rechts ab und bestiegen den Bernadaienkopf. Dann ging es auch schon weiter zum Stuibensee, wo Rafael und Stefan es sich



nicht nehmen lassen wollten, in den eiskalten See zu springen. Anschließend ging es dann aber zum Kreuzeckhaus, wo wir uns dann erst mal stärkten und uns erholen konnten. Am Abend spielten wir dann noch einige Spiele in lustiger Runde und gingen dann aber auch alle schon recht früh ins Bett. Am Sonntag machten wir uns auf über das Schwarzenköpfl und die Knappenhäuser ins Höllental, wo wir uns fast alle um 10.30 Uhr erstmal mit einem Kaiserschmarren stärkten. Eigentlich wollten wir uns dann das Höllental ansehen, doch dank meiner (Fehl)-Planung ging es dann auf dem Stangensteig weiter, wodurch wir das Höllental mehr oder weniger perfekt umgingen. Zwischendurch entdeckten wir noch einen alten Bergwerkspfad, der uns fast wieder ins Höllental gebracht hätte. Wir hätten allerdings eine ca. 5 Meter hohe Steilstufe meistern müssen und ohne Seil war das eben nicht zu schaffen. Aber auch so war die Stimmung immer gut und ausgelassen. Fast wieder am Bus angekommen kamen wir dann an einem Schild „nur 2

min zur Toni-Alm“ vorbei. Eigentlich dachten wir, dass es sich bei einer Alm eben um eine Alm und nicht um ein recht vornehmes Gasthaus handeln würde. So waren wir auch weit und breit die Einzigen, die auch nur im Entferntesten nach Bergsteigern aussahen. Der Service war auch nicht gerade überzeugend, so dass wir einstimmig zu dem Schluss kamen: nicht weiter zu empfehlen! Aber auch davon ließen wir uns nicht unterkriegen und brachen gegen 16.30 Uhr auf in Richtung Ingolstadt, wo wir dann kurz vor 19 Uhr ankamen. In Summe eine tolle Zeit in den Bergen, super Wetter, engagierte Kids, spannende Routen und keine Unfälle, also alles, was es für ein ereignisreiches und erinnerungswürdiges Wochenende der JDAV in den Bergen braucht. Das macht Lust auf mehr! Dabei waren Stefan, Nina, Charlotte, Noah, Simon, Jonas, Timo, Rafael und Christian.

Text und Bilder: Christian Aye

JUNGMANNSCHAFT

Bist du gerne beim Klettern oder in den Bergen unterwegs und suchst Leute, die das genauso begeistert machen? Wir sind eine Gruppe von Bergsportbegeisterten zwischen 18 und 27 Jahren und treffen uns ab und zu für gemeinsame Fahrten zum Klettern, Wandern und Skifahren, oder auch unter der Woche abends zum Grillen am See, Klettern, Biken,... Also wenn du gerne gemeinsam Sport draußen oder in den Bergen machst, melde dich bei uns!

Wir freuen uns auf super Touren und nehmen euch gerne in unsere (Whats-app-)Gruppe auf!

jdav.jungmannschaft@dav-ringsee.de



Jugendleitung / Kontakt: simon.drescher@dav-ringsee.de

Wandern & Bergsteigen mit Kindern, neue Blickrichtung – mit Eltern ins Gebirge?

Lassen wir uns auf einen Wechsel der Blickrichtung ein, und zwar aus der Sicht unserer Kinder, können wir viele neue Dinge (wieder)entdecken. Kinder brauchen keinen Gipfel. Sie suchen stattdessen spannende Abenteuer und Geheimnisvolles in den Bergen. Begegnungen mit Tieren und Pflanzen machen neugierig auf die Natur; Wasser lädt immer zum Spielen ein. Besonders spannend ist eine Übernachtung auf einer einfachen Hütte in den Bergen oder sogar im Biwak. Wer sich also als Erwachsener auf die kindliche Erlebniswelt einlässt und sich von der der Fantasie und Entdeckerlust der Kinder mitreißen lässt, wird ähnlich viel Freude wie die Kleinen haben. **Wenn wir also eure Neugierde an der Familiengruppe wecken konnten, findet ihr aktuelle Touren, Ausschreibungen und Aktivitäten der Gruppen auf der Internetseite der DAV-Sektion Ringsee – Rubrik: Familiengruppe.** Hier werden regelmäßig Termine & Veranstaltungen rund um die Familiengruppe veröffentlicht. Für Fragen und Informationen stehen Euch die Ansprechpartner der Gruppe gerne zur Verfügung. Damit die ersten Touren mit den Kids ein Erfolg werden, noch das kleine Einmaleis der Tourenplanung, um mit Kindern im Gebirge unterwegs zu sein.

„Hallo Liebe Familien, es gibt wieder gute Nachrichten. Für die Familiengruppen konnten wir wieder zwei motivierte Gruppenleiter gewinnen und haben nun auch für die ganz Kleinen eine Gruppe in der Sektion unter der Leitung von Monika Göbel. Bernd Rothbauer wird mit einer „Outdoor“ – Gruppe aus dem Jahrgang der Midi – Mäuse heraus interessante Unternehmungen anbieten.“





- » *Wer mit Bus oder Bahn fährt, lässt schon die Anreise zu einer erlebnisreichen Erfahrung für die Kinder werden.*
- » *Flexible Planung ist das A und O für Unternehmungen mit Kindern. – Genügend Zeit für Abstecher und Spielpausen einplanen!*
- » *Zur Planung eine gute topografische Karte verwenden, aus der klar hervorgeht, wie das Gelände beschaffen ist und welche Eigenarten es hat.*
- » *Ein See oder eine Hütte bzw. Alm ist für Kinder oft viel interessanter als ein Gipfel.*
- » *Attraktive Etappenziele wie ein Bach oder eine Kletterstelle motivieren die Kinder für die Wanderung.*
- » *Bei der Planung die Wünsche der Kinder einbeziehen.*
- » *Schon Kinder spüren: Rundwege sind oft interessanter als Auf- und Abstieg auf dem gleichen Weg. Forststraßen und eintönige Bergwege sind für sie langweilig, Weg und Steige viel spannender.*





spk-in-ei.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der für jeden Kunden Ziele erreichbar macht. Wir zeigen Ihnen mögliche Wege.

Sprechen Sie uns persönlich an.



**Hoch
hinaus
ist einfach.**



**Sparkasse
Ingolstadt Eichstätt**

Das Wanderjahr 2019

DAV Senioren

Erfolgreich endete das Wanderjahr 2019 der Senioren unserer Sektion Ringsee, mit 12 durchgeführten Touren unter der Leitung von Sepp Krammel. Viele Wanderungen erfolgten in der Region. Dabei fasziniert unter Anderem immer wieder der Auwald vor unserer Haustür mit seiner sich stetig im Wandel befindenden Flora im Wechselder Jahreszeiten. Ein besonderes, jährlich wiederkehrendes Schauspiel ist die Blüte der Märzenbecher, natürlich im Monat März, wobei die weißen Blüten den Waldboden wie einen Teppich überziehen. Für die Senioren bietet sich dieses Schauspiel immer wieder als beliebtes Wanderziel an, um im Anschluss mit einer zünftigen Brotzeit den Wandertag ausklingen zu lassen. Aber auch das Paartal im Schrobenhausener Land, sowie das Kreuzbergtal bei Altmanstein waren lohnende Wandergebiete im zurückliegenden Jahr. Zu den Höhepunkten des vergangenen Jahres dürften Touren zur Schliersbergalm oberhalb des Schliersees, dem Taubenberg im Warngau im Münchner Voralpenland oder am Rande des Rieskraters auf dem Albnordrandwanderweg bei Nördlingen zählen. All diese Ausgangspunkte zu den Wanderungen wurden umweltfreundlich mit der Bahn und dem Bayernticket erreicht! Mit



Bei den Märzenbechern mit Auwaldwanderung im März

einer Wanderung in der Region sowie anschließendem gemütlichen Beisammensein zum Jahresausklang im Vereinsheim endete endgültig die Wandersaison 2019 der DAV Senioren. Wie bisher wird im neuen Jahr ebenfalls, in der Regel am zweiten Mittwoch im Monat, weiterhin gewandert. Wandergebiet und Abmarschzeit ist, wie gehabt, dem Donaukurier im Lokalteil unter Service, Vereine/ Verbände, zwei Tage vorher, also montags, zu entnehmen.

Text und Bild: Ellhard Storch

Buchvorstellungen

von Gerd Stiebert

Für die kommende Zeit haben wir wieder einige überzeugende Neuerscheinungen ausgesucht.

Eugen Hüsler: Das Buch der mystischen Orte in den Alpen

Von sagenhaften Bergen, verwunschenen Seen und magischen Höhlen



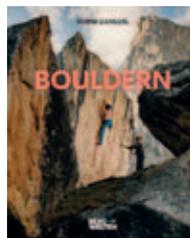
Sagenhafte Bergwelt: Geheimnisumwitterte Seen, mythische Gipfel und Quellen, sagenumwobene Burgruinen, rätselhafte Höhlen und Kultstätten: In den Alpen gibt es eine Vielzahl verwunschener Orte. Dieser Bild-Textband erzählt uns die spannendsten Geschichten zwischen Schlier- und Gardasee, zwischen

Zugspitze und Dolomiten. Von der Riesenfamilie Watzmann, vom Rosengärtlein und von der Steinernen Agnes, aber auch von magischen Orten, deren Anblick uns ergreift.

Hüsler: Das Buch der mystischen Orte in den Alpen – 224 Seiten –

Frederking & Thaler-Verlag – 25,99 EUR

Bernd Zangerl: Bouldern



Bouldern - Leistungssport oder Lebensphilosophie? Die einfache Antwort: Bouldern ist ein Klettersport, bei dem ohne Seil oder Sicherung an Felsvorsprüngen (auf englisch: „Boulder“) oder auf abgesteckten Routen in der Kletterhalle geklettert wird. Doch für Bernd Zangerl ist Bouldern viel mehr als das:

Es ist das vollständige Vertrauen auf das Können des eigenen Körpers und das Einswerden mit der Natur. Dabei gilt es, die eigenen Ängste zu überwinden und auf das befreiende Gefühl hinzuwirken, die schwierigste Passage zu meistern. Mit seinem Buch zeigt er Sportlern und faszinierten Zuschauern die trendige Welt des *Boulderns*:

» *Wegbereiter und Stars der Boulder-Szene: spannende Stories und atem-beraubende Fotos*

» *Die Geschichte des Boulderns*

» *Bouldern für Anfänger mit Grundlagen des Klettersports,*

» *Bouldern mit Kindern*

sowie bekannte Bouldergebiete mit Routen für Einsteiger und Fortgeschrittene Klettern lernen mit Bernd Zangerl, dem „Natural Born Free Climber“

Zangerl: Bouldern – 232 Seiten – Bergwelten Verlag – 24 EUR

Ed Stafford: Abenteuer für ein ganzes Leben

Die ultimative Bucketlist für Mutige Nichts für schwache Nerven!



Der bekannte Abenteuerer Ed Stafford stellt ausführlich 22 Abenteuer Touren sowie in Kurzform weitere 80 Survival-Trips vor. Die Touren sind durchweg nichts für Menschen mit schwachen Nerven und setzen Sportlichkeit und Bereitschaft zum Risiko voraus. Dazu

gehören Lang-Distance-Wanderungen, extreme Bergtouren, Tieftauchgänge, Wildwasser-Rafting, Safaris zu Fuß, Überleben auf einsamen Inseln, Ultra-Marathons, Eisschwimmen u. a. Ergänzt werden seine Survival-Abenteuer mit vielen praktischen Tipps.

Stafford: Abenteuer für ein ganzes Leben – 264 Seiten – Bruckmann-Verlag – 29,99 EUR

Armin Herb und Daniel Simon: Bike & Wellness in den Alpen

Die schönsten Touren und Hotels



Radfahren? Entspannen? Am besten beides! Biken und Wellness clever kombinieren: Immer mehr Urlaubsangebote in den Alpen richten sich speziell an Mountainbiker, die Wellness- und Aktivurlaub verbinden möchten. Die Reisejournalisten Armin Herb und Daniel Simon präsentieren in ihrem Buch 15

herausragende Regionen in den Ostalpen und die besten Häuser mit einem Rundum-Paket für Bike und Biker. So können die Gäste z.B. im Großarlal die schmerzende Muskulatur im Saunabereich der Therme lockern, im Außenpool den Blick über die umliegenden Berge schweifen lassen und sich auf ein leckeres Abendessen freuen. Währenddessen werden in der Garage die Bikes gewartet und das EMTB aufgeladen. Fantastische Fotos machen Lust auf die nächste MTB-Tour und den nächsten Wellness-Urlaub! Mountainbike-Urlaub für Körper und Seele Entspannte Radtouren über Forstwege, MTB-Touren zu Almen und Berghütten oder anspruchsvolle Trails in der wilden Natur - jeder Mountainbiker kommt in den Alpen auf seine Kosten.

Bike & Wellness in den Alpen – 160 Seiten – Verlag Delius Klasing – 29,90 EUR

„Bei uns in der Buchhandlung haben wir viele Wander- und Kletterführer sowie Karten vorrätig, zu denen wir Euch vor Ort bei uns in der Schrankenstraße gerne beraten.“

Viele erlebnisreiche Bergtage wünscht Euch

Euer Gerd Stiebert

Michael Ruhland: BERGMenschen 30 Ikonen der Bergwelt über Wagnis, Liebe und Demut



Was haben Reinhold Messner, Gerlinde Kaltenbrunner und Rufus Beck gemeinsam? Sie alle sind passionierte Bergmenschen. Unabhängig davon, ob die Bergwelt ihr beruflicher Lebensinhalt ist oder sie ihr quasi „nebenbei“ verfallen sind. Bergsteiger-Chefredakteur Michael Ruhland hat 33 Bergmenschen getroffen und sehr persönliche Gespräche über ihre Bergsucht geführt. Unterhaltensame Interviews, bereichert durch außergewöhnliche Porträtfotos.

Ruhland: BERGMenschen – 224 Seiten – Frederking & Thaler-Verlag – 34,99 EUR

80 Anzeige

buchhandlung

wir führen alpinliteratur

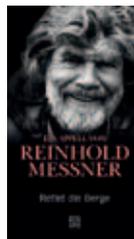


der persönliche buchladen
gerd stiebert

schrannenstr. 10 • 85049 ingolstadt • 0841/3 37 27
buchhandlung @ stiebert.de • www.stiebert.de

Und hier noch drei neue Bücher von Reinhold Messner

Rettet die Berge – Ein Appell



Wir Menschen brauchen die Berge. Aber brauchen die Berge uns? Reinhold Messner, Bergsteiger, Abenteuerer und Philosoph in Aktion, sagt: Ja! Das, was wir als Gebirge erleben, besteht für ihn aus zwei miteinander verzahnten Elementen: Einer Kulturlandschaft aus Almen, Wäldern und Bergdörfern und einer Naturlandschaft, die sich weit über die Waldgrenze hinaus in die Hochgebirgsregionen erstreckt.

Messner: Rettet die Berge – 128 Seiten – Benevento-Verlag – 10 EUR

Der Eispapst – Die Akte Welzenbach

Wilhelm „Willo“ Welzenbach ist der beste Bergsteiger seiner Zeit. Er durchsteigt viele der großen Eiswände der Alpen, ein Dutzend davon als Erster. Seine farbigen Vorträge darüber fesseln Tausende von Menschen. 1929 fasst er den Entschluss, den 8125 Meter hohen Nanga Parbat im Himalaya zu ersteigen. Aber sein Plan wird von seinen Konkurrenten im Alpenverein, angeführt von Paul Bauer, hintertrieben. Dessen nationale Gesinnung zählt jetzt mehr als Welzenbachs Können und Charakter. Erst 1934 kann Welzenbach an einer deutschen Expedition zum Nanga Parbat teilnehmen. Sie steht allerdings nicht unter seiner Leitung, folgt nicht seinem Plan - und scheitert katastrophal. Reinhold Messner öffnet die Akte Welzenbach und lässt die Originaldokumente sprechen: Briefe, Berichte, Zeugenaussagen, Tagebuchaufzeichnungen, Expeditionspläne, Fotos. Sein Buch ist die Hommage an einen Bergsteiger, dem es nicht um Macht und Ideologie, sondern um Lebensfreude und Selbstaussdruck ging. Zugleich aber ist es die hochspannende Rekonstruktion einer Intrige - und einer Zeit, in der das Bergsteigen seine Unschuld verlor.

Messner: Der Eispapst – 416 Seiten – S.Fischer-Verlag – 24 EUR



Nanga Parbat – Mein Schlüsselberg



Bei keinem anderen Berg liegen Erfolg und Tragödie so nah beieinander wie beim 8125 Meter hohen Nanga Parbat. Und bei keinem anderen Berg vereint sich für Reinhold Messner beides so schicksalhaft wie beim Nanga Parbat. Im Sommer 1970 nimmt er mit seinem Bruder Günther an einer Nanga-Parbat-Expedition teil.

Es ist ihr erster Achttausender, und als Erste durchsteigen sie die höchste Steilwand der Erde, die Rupal-Wand. Sie erreichen den Gipfel, doch beim Abstieg über die Diamir-Flanke reißt eine Lawine Günther in den Tod. Acht Jahre später gelingt Reinhold Messner mit der ersten Alleinbesteigung eines Achttausenders an der Diamir-Wand die Glanzleistung seines Lebens. Nach der Hölle hat er damit den Himmel auf seinem persönlichen Schlüsselberg berührt

Messner: Nanga Parbat – 320 Seiten – Ludwig-Verlag – 32 EUR





GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsstelle

Alles Wichtige auf einen Blick

Geschäftsstelle der Sektion Ringsee

Anspruchspartnerinnen: Sabine Pollinger, Birgit Hibben
Anschrift: Baggerweg 2, 85051 Ingolstadt
Geöffnet: Montag 9-12 Uhr,
Donnerstag 17-20 Uhr
Telefon: 0841-885550-20
Fax: 0841-885550-22
E-Mail: geschaeftsstelle@dav-ringsee.de

Materialvermietung der Sektion Ringsee

Informationen zum vorhandenen Sortiment, zur Materialvermietung, sowie die Überlassungsvereinbarung könnt ihr der Homepage entnehmen: <https://www.dav-ringsee.de/verleih>

Hüttenanmeldung

Montag 9-12 Uhr, Dienstag & Donnerstag 17-20 Uhr
Telefon: 0841-885550-20
Fax: 0841-885550-22



Vermietung Vereinsheim

Und übrigens:

Unser Saal ist wieder für gewerbliche, wie auch private Veranstaltungen zu mieten!

Nachfragen bitte direkt an:

petra.brunnhuber@dav-ringsee.de

Wir suchen laufend Mitarbeiter auf Minijobbasis für:

- › A den Kletterbetrieb
(Kontakt juergen.hils@dav-ringsee.de)
- › B für den Betrieb des Vereinsheims
(Kontakt petra.brunnhuber@dav-ringsee.de)

Mitgliedsbeiträge 2020

A-Mitglied	Vollmitglied 25-69 Jahre	72.-€
B-Mitglied	Partner eines A-Mitgliedes, 25-69 Jahre Adresse und Konto gleich !	36.-€
C- Mitglied	bereits Mitglied in einer anderen Sektion (mit Kletterhallenbenutzung)	36.-€
Junior	18- 24 Jahre	36.-€
Kind	Jugendlicher als Einzelmitglied	18.-€
Senioren	ab 70 Jahren	36.-€
Familie		108.-€
<i>Kind, Jugendliche in der Familie bei 2 Eltern als Mitglied (0-17 Jahre)</i>		0.-€
<hr/>		
Aufnahmegebühr		
A-Mitglied		10.-€
B-Mitglied		5.-€
Junior / Senior		5.-€
Familie		15.-€
<hr/>		
Ersatzausweis:		
15,00 €		

KLETTERTURM

*Schlüssel für den Kletterturm
gibt es in der Geschäftsstelle:
Die Ausleihe erfolgt zu den Öffnungszeiten
5.-€ Pfand*

*Die Ausgabe ist nur an Mitglieder
der Sektionen Ingolstadt
und Ringsee möglich!*

Impressum

Heft 139 Jahrgang 39

Titelbild: Moritz Müller
Herausgeber: Sektion Ringsee e. V. im Deutschen Alpenverein
Verantwortlich: 1. Vorsitzender Dr. Hanno Krämer
Redaktion: Birgit Hibben
Westendstraße 12c, 85084 Reichertshofen
Layout/Druck: LEDIN Print- & Mediacyenter
Neuhartshöfe 16, 85080 Gaimersheim
Auflage: 4000 Stück

Datenschutzrichtlinien:

https://www.dav-ringsee.de/_download/d5adfafaf4794c90af23ec54b390cab4

Redaktionsschluss Vereinsheftl 2020:

spätestens 01.12.2020

Das Vereinsheftl der Sektion Ringsee erscheint einmal pro Jahr und ist im Mitgliederbeitrag enthalten.



You like
to move
IT, move
IT?


DONAT IT



WERDE TEIL
UNSERES TEAMS.
BEWIRB DICH JETZT.
[JOBS.DONAT-IT.DE](https://jobs.donat-it.de)

WE MOVE **IT**.
YOU MOVE DONAT.

